

Der Hönggger

Freitag, 25. September 1981
Nr. 35
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

An-, Miss- und gewöhnliche Griffe

Leithammel, Rädels- und gewöhnliche Führer, Vorfahrer, Einspurer und Vorbilder gibt es überall. Je nachdem, von welcher Seite man sie betrachtet und welchen Stellenwert man ihnen einräumt, fällt ihr Image positiv oder negativ aus.

Die Zürcher Kantonbank hat den Ruf, bei den Banken sehr oft Zinsführer zu sein. Sie hat die Ersthypotheken auf sechseinhalb Prozent erhöht. Nur ein ganz Naiver könnte meinen, dass die ändern (Gross-)Banken nicht nachziehen würden und dass damit nicht auch eine neue Zinsrunde für bestehende Hypotheken eingeleitet wäre.

Warum ist das geschehen? Wegen den «andaurenden» Umlagerung von Spargeldern in höher verzinsliche Anlagen». Also wird den Banken das für Hypotheken zur Verfügung stehende Geld immer rarer. Anzunehmen ist, dass auch die Sparzinsen nochmals ansteigen, vielleicht noch, bevor auch die bis jetzt noch nicht erhöhten Hypothekarzinssätze hinaufgesetzt werden. Das würde den Schock mildern und die Massnahme mit einem positiven Aspekt versehen. Der Einfluss auf die Wohnungsmieten liegt auf der Hand. Und weil wir zu alledem noch auf vielen Gebieten Preisauftrieb haben, sehen wir uns verstärkt inflations- und teuerungsfördernden Faktoren gegenüber, just in dem Augenblick, wo vom Bundesratstisch aus erklärt wurde (wieder einmal), eventuell sei der Höhepunkt der Teuerung schon erreicht, möglicherweise gehe sie noch bis Ende Jahr ein bisschen weiter, aber man hoffe, sie für nächstes Jahr in den Griff zu bekommen.

Möglich, dass die importierte Teuerung etwas zurückgeht, denn die Dollarschwäche hält an. Nur fragt sich, wer alles davon profitiert und wo möglicherweise der «Ertrag» stecken bleibt und versandet, bevor der Konsument etwas oder eben nicht mehr viel davon merkt. Man hat da so seine Erfahrungen von früher.

Das Einläuten einer neuen Zinsrunde (was auch die Preise der Agrarprodukte beeinflussen

wird!) erfolgte just auf Ausserungen Bundesrat Bruggers, der bei zwei Gelegenheiten sich zum sogenannten Indexautomatismus äusserte, der mit einem «gefährlichen Spiel» vergleichbar sei. Und wenn er an die Einsicht der «Sozialpartner» appellierte, so sind mit diesen Partnern doch wohl die Lohnempfänger gemeint. Im Klartext: Verzicht auf den vollen Teuerungsausgleich. Dass das Nachziehen der Löhne natürlich neu inflatorisch wirkt, ist klar, aber es wäre denn doch eine Zumutung, wenn die Löhne nicht der Teuerung angepasst werden sollten. Die Wirtschaft überwälzt ja, wie das Kaufm. Zentralblatt feststellt, «jede Kostensteigerung nach Franken und Rappen auf die Konsumenten» und nehme nicht selten die Gelegenheit wahr, dabei auch gleich noch die Margen ein bisschen anzuheben. Und jetzt solle der Lohnempfänger Schwarzpeter sein? Andererseits: Reallohnerhöhungsforderungen sind auch nicht angezeigt!

Kein Wunder, dass «im Volk herum» die Idee eines neu einzusetzenden Preisüberwachers ausserordentlich populär ist und dass andererseits das Vertrauen in die Oberen zu Bern nachgerade etwas angeschlagen ist, obwohl die natürlich auch kein Heilmittel gegen Teuerung und Inflation kennen können, aber mit der Nationalbank zusammen alles tun, was vernünftigerweise in dieser Richtung vorgekehrt werden kann. Kritiker diagnostizieren zwar einen Zickzack-Kurs.

Grund zu einer Hysterie besteht nicht. Noch können wir nicht sonderlich klagen. Aber alle Zeichen deuten darauf hin, dass man gut daran tut, sich darauf vorzubereiten, den Gürtel etwas enger zu schnallen, d. h. die Teuerung dadurch aufzufangen, dass man sich nicht als wild und unbesehen kaufender Konsument betätigt, sondern mit Bedacht an das geht, was nicht lebensnotwendig ist. Es wird einen ohnehin lehren, und auf den Gedanken, sich den Hosenbund weiter machen zu lassen, wird einer in der nächsten Zeit schon nicht kommen.

Alterswohnheim und -Siedlung Riedhof, Höngg

Mit grosser Freude können wir der Bevölkerung von Höngg mitteilen, dass nach Auffassung des Architekten unser Alterswohnheim ab 1. April 1982 bezogen werden kann.

Im Moment liegen für die insgesamt 80 Plätze im Wohnheim 53 Anmeldungen vor, für die 6 Alterswohnungen deren 4. Weitere Anmeldungen aus der ganzen Stadt Zürich sind willkommen. Anfragen sind an Frau O. Rothmayr, Bauherrenstrasse 15, Telefon 56 47 42 zu richten. Machen Sie bitte ältere Verwandte und Bekannte darauf aufmerksam!

Die feierliche Einweihung des neuen Heimes wurde durch den Vorstand auf Samstag und Sonntag, 25. und 26. September 1982 festgelegt. Der Samstag ist der «Offizielle Tag», der Sonntag der «Tag der Offenen Tür» für die Bevölkerung von Höngg. Die Ortsvereine werden eingeladen, den Eröffnungsakt musikalisch zu umrahmen. Wir sind dankbar dafür, dass der von vielen Quartiereinwohnern so sehnlich herbeigewünschte Tag der Eröffnung unseres Alterswohnheimes in greifbare Nähe gerückt ist, und danken schon jetzt allen, welche an dessen Realisierung mitgewirkt haben.

KS

Höngger Armbrustschieszen 1981

Es ist soweit! Dieses Wochenende (26./27. September) ist Treffpunkt auf dem Hönggerberg. Die Armbrustschützen Höngg führen ihr traditionelles Höngger Armbrustschieszen durch. Wenn Sie Zeit und Lust haben, versuchen Sie sich einmal in dieser Sportart. Anmelden können Sie sich direkt an den beiden Schiesstagen im Stand.

Viele Gruppen (5 Personen) und Einzelschützen sind bereits gemeldet. Aber je mehr mitmachen, um so spannender wird der Wettkampf. Zudem winkt, nebst Wanderpreisen für Gruppen, wieder eine neue schöne Medaille mit der St. Peter Kirche als Sujet. Schiesszeit: Samstag, 8.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr. Sonntag, 8.30 bis 12.00 Uhr.

Schiessberechtigt sind alle ab dem 12. Altersjahr. Bei Gruppen darf ein Mitglied eines Armbrustschützen-Vereins mitschiessen.

Für das leibliche Wohl wird sich unser Beizer um Sie bemühen. Bis morgen auf dem Hönggerberg.

Armbrustschützen Höngg

Akkordeon-Orchester Höngg

Herbstkonzert 1981

(Eing.) Wir möchten Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass am Samstag, den 26. September 1981, um 20.15 Uhr unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung stattfindet. Bitte unterstützen unsern aktiven Quartierverein mit Ihrem Besuch.

Frl. Heidy Bayer, unsere Dirigentin, wird Sie mit ihrem sorgfältig einstudierten Musikprogramm bestimmt begeistern. Schüler der Musikschule Hollenstein sowie das bekannte Trio Rene Glauser werden Sie nach der Pause unterhalten. Eine reichhaltige Tombola wartet auf Sie. Tanz bis 2.00 Uhr für Konzertbesucher.

Also auf Wiedersehen am 26. September 1981 im ref. Kirchgemeindehaus in Höngg.

Das Salzkorn der Woche

Wenn die USA, so Gadafi von Lybien nach dem von ihm provozierten Zwischenfall nochmals in der Grossen Syrte «angreifen», dann werde sein Land eine internationale Katastrophe heraufbeschwören. Diese Warnung erging «an die Völker Siziliens, Griechenlands und der Staaten am Mittelmeer», deren Kernwaffendepots angegriffen würden.

Dazu Nato-Generalsekretär Josepf Luns mit holländischer Ruhe: «Gadafi bellt mehr, als er beisst.»

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Kampfwahl in der Bezirksanwaltschaft Zürich

Im Berzik Zürich ist für den zum Mitglied des Bezirksgerichtes Zürich gewählten Dr. Rainer Klopfer, Birmensdorf, die Wahl eines Bezirksanwaltes vorzunehmen. Weil auf die Ausschreibung vom 26. Juni 1981 im kantonalen Amtsblatt hin der Direktion des Innern zwei Wahlvorschläge eingereicht wurden, findet diese Ersatzwahl am 27. September 1981 durch die Urne statt. Wie ist es dazu gekommen?

Zunächst hatte die Sozialdemokratische Partei (SP) der Interparteilichen Konferenz (IPK) wiederum Michael Ausfeld vorgeschlagen, der von der IPK bereits bei den Gesamterneuerungswahlen vom 5. April 1981 abgelehnt worden war. Zwar wäre der Anspruch der SP nach dem freiwilligen Proporz unangefochten geblieben, doch ist der Wahlvorschlag in der Person von Michael Ausfeld für die bürgerlichen Parteien nach wie vor unannehmbar.

Michael Ausfeld vom Advokaturbüro Franz H. Schumacher wird wegen seiner Haltung in der Zürcher Krawallszene sowie seiner Einstellung zur Justiz und zur gesetzlichen Ordnung abgelehnt. Er ist u. a. mit Leserbriefen in verschiedenen Tageszeitungen an die Öffentlichkeit getreten, in denen er einen Teil der Bezirksanwaltschaft Zürich gleichsam als Augiasstall bezeichnet, den «auszumisten» er gedenke. Und in einem andern Leserbrief nannte er «alle jene, die nach Ordnung und Sicherheit rufen, als Ewiggestrige, die der gesellschaftlichen Entwicklung entgegensteuern».

Die Schweizerische Volkspartei schlägt für die freie Stelle eines Bezirksanwaltes den 32-jährigen Dr. iur. Andreas Gerber vor. Andreas Gerber ist seit vier Jahren an den Bezirksgerichten Affoltern und Zürich als Gerichtsssekretär tätig. Die SVP nominiert mit ihm eine integre Persönlichkeit mit fundierten Fachkenntnissen und iuristischer Berufserfahrung. Die bürgerlichen Parteien CVP, EVP und FdP sowie der LdU stehen geschlossen hinter dem Wahlvorschlag der SVP.

Die SVP appelliert an alle verantwortungsbewussten Staatsbürger, am kommenden Wochenende Dr. Andreas Gerber auf den Wahlzettel zu schreiben.

SVP Schweiz, Volkspartei, Kreispartei 10

Der Präsident: Dr. A. Schütz

Massenmedien - Chance und Gefahr

Am kommenden Donnerstag findet der vierte und letzte Abend der diesjährigen ökumenischen Bildungsreihe statt. Er steht unter dem Thema «Die Medien als Sensibilisierungs- und Abstumpfungsinstrument». Die schnelle und umfassende Information heutiger Massenmedien bringt zweierlei mit sich: Einerseits überwinden die Medien soziale und geographische Grenzen, das heisst sie konfrontieren uns beispielsweise mit der Wirklichkeit der Menschen der Dritten Welt. Wir nehmen so die Lebensbedingungen dieser Menschen erst wahr und sehen vielleicht ein, dass diesen Menschen geholfen werden muss. Andererseits stumpft das Immer-wieder-sehen von solchen Zusammenhängen ab.

Stanislav Bor (Höngg) ist als Autor und Regisseur von über 60, zum Teil religiösen Fernsehfilmen mit diesen Problemen bestens vertraut. Er wird an diesem Abend einige Hinweise geben, wie im Bereich der Medien Unakzeptables akzeptabel wird, wo in den Medien Gewalt auftaucht und wie diese verharmlost wird.

Dieser letzte Kursabend findet statt am Donnerstag, den 1. Oktober 1981, 20.00 bis 22.00 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum (Limmattalstrasse 146). Ein Besuch der vorangegangenen Abende ist nicht Voraussetzung.

Schule heute

Kindergarten - Spielgruppe oder Vorschule?

Als Mutter eines «Kindergarten-Anfängers» habe ich versucht, die verschiedenen Meinungen, Vorstellungen und Erwartungen hinsichtlich der Institution Kindergarten kennenzulernen, wobei sich zwei Grundströmungen herauskristallisierten. Auf der einen Seite erwartet man einen Ort des gemeinsamen Spieles unter erfahrener, pädagogischer Aufsicht und der Zielsetzung, das Kind in verschiedener Hinsicht durch das Spiel anzuregen und zu fördern. Auf der anderen Seite sieht man die leistungsbezogene Vorschule mit einer in erster Linie geistigen Förderung des Kindes.

Wie sehe ich als Mutter Wesen und Aufgabe des heutigen Kindergartens?

Der Kindergarten stellt für das Kind einen neuen, erweiterten Lebensraum dar. Er ist der erste Schritt über die Familie und seine bisherige, wohlumgrenzte und bekannte Umwelt hinaus. Entsprechend bedeutet dieser Schritt für jedes Kind eine Unmenge von neuen Eindrücken, Erfahrungen, Spannungen und Aufregungen. Hier nun setzt der Wirkungskreis des Kindergartens ein. Er soll dem Kind eine Start- und Lebenshilfe sein. So lernt es, sich in einer fremden Umwelt und in ungewohnten Lebenslagen zurechtzufinden. Seine gesellschaftliche Integration wird gefördert. Die werdende Persönlichkeit des Kindes soll möglichst ausgeglichen in den verschiedenen Bereichen angeregt und gefördert werden. Der Gemütsbereich soll gepflegt werden, damit dieser dem Kind später in seiner geistigen Entwicklung Halt geben kann. Auch soll es lernen zu lernen.

Doch sei an dieser Stelle deutlich gesagt, dass alle diese Lernprozesse kindgemäss und spielerisch vermittelt werden müssen, denn nur so können die Freude am und die Bereitschaft zum Lernen geweckt werden. Im Spiel kann ein Kind alle seine Grundbedürfnisse, Erlebnisse und Erfahrungen ausdrücken und verarbeiten. Voraussetzung ist aber ein Freisein von Zeitdruck und Zwang, Tatsachen, die früh genug an das Kind herankommen. Unsere Kinder sollten sich an diesen Abschnitt des Lebens als eine glückliche und unbeschwerte Zeit erinnern. Umso freudiger werden sie sich den schwierigen Seiten des Lebens und des Lernens öffnen, eingebettet im Vertrauen auf die eigene Persönlichkeit und die eigenen Fähigkeiten, gut gefördert durch eine gute Kindergärtnerin.

Schulkommission FdP 10

Beatrice Gauglitz-Keller

Jugendsiedlung Heizenholz Herbstfest

Das diesjährige Herbstfest der Jugendsiedlung Heizenholz vom Sonntag, den 27. September 1981, steht kurz bevor.

Wie schon angekündigt, erwartet die Besucher ein vielfältiges Programm mit diversen Überraschungen. Die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter laden herzlich zu diesem fröhlichen Fest ein und freuen sich auf zahlreichen Besuch und rege Beteiligung der Gäste.

Verkehrsprobleme in Wipkingen und Höngg

Die beiden Kreisparteien EVP 10 und CVP 10 möchten nochmals alle Interessierten einladen zur öffentlichen Veranstaltung, die heute abend um 20.00 Uhr im Pfarreizentrum Guthirt stattfindet und von unseren beiden Gemeinderätinnen Margrit Stokar EVP und Erika Strobel CVP geleitet wird. Herr Stadtrat Dr. Aeschbacher orientiert zusammen mit seinen Mitarbeitern, G. Sidler, Stadtplaner, und A. Pilinszky sowie J. Meyer, Verkehrskommissär der Stadtpolizei über die aktuelle und zukünftige Verkehrssituation in Wipkingen und Höngg. Von besonderem Interesse für die Wipkinger dürfte dabei das Projekt für die Ausfahrt des Milchbucktunnels sein.

Anschließend an die Orientierung findet eine Diskussion unter der Gesprächsleitung von CVP Gemeinderätin Erika Strobel statt. Wir bitten die Quartierbewohner, diese Gelegenheit zum direkten Gespräch mit den Planern zu benutzen und in der Diskussion ihre Fragen und Vorschläge zu äussern.

EVP 10 CVP 10



Für Ihre Gesundheit

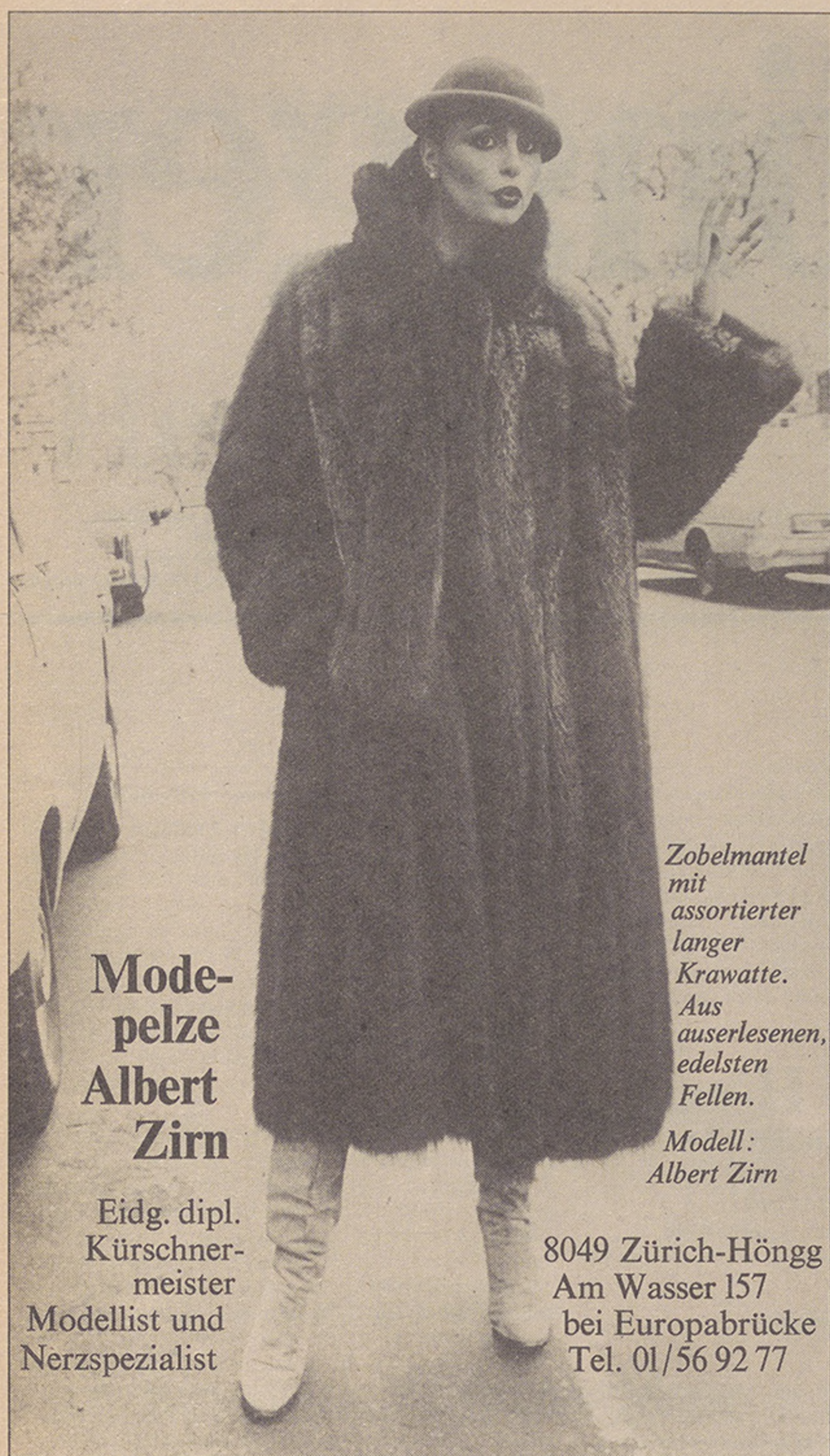
bei schlechtem Schlaf, Nervosität, Stress, Angst- und Schuldgefühlen, Ehe- u. Partnerschaftsproblemen (auch sexuelle) usw. Raucherentwöhnung und Übergewicht
Sitzungsdauer bis zirka 1 Stunde
Anmeldung: 01/56 18 00 oder 056/71 19 75
Institut für Parapsychologie, Rotes Hochhaus Nr. 13
(beim Shopping-Center) 8958 Spreitenbach AG

SALON ZENTRUM HÖNGG



Damen- und Herrensalon

Meierhofplatz
(im Hof Rest. Rebstock)
☎ 56 83 51



**Mode-
pelze
Albert
Zirn**

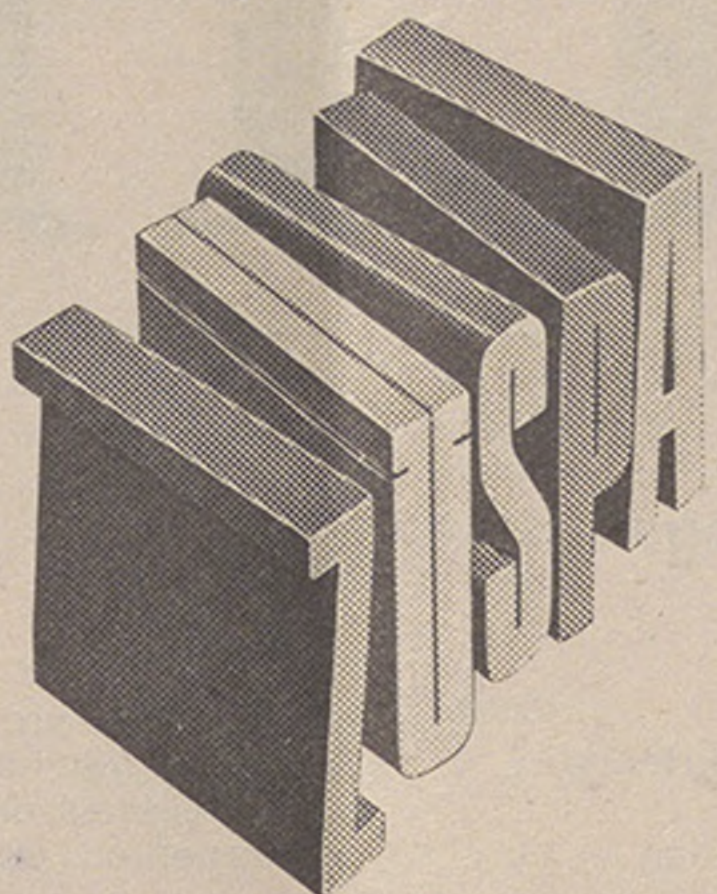
Eidg. dipl.
Kürschner-
meister
Modellist und
Nerzspezialist

*Zobelmantel
mit
assortierter
langer
Krawatte.
Aus
auserlesenen,
edelsten
Fellen.*
Modell:
Albert Zirn

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77

32. Zürcher Herbstschau

24. Sept. - 4. Okt. 1981



Haushalt, Wohnen, Sport und Mode
Ausstellungsgelände der Züspa Zürich

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 13.00 - 22.00
Samstag 10.00 - 22.00
Sonntag 10.00 - 20.00



JAGUAR

vom Spezialisten.

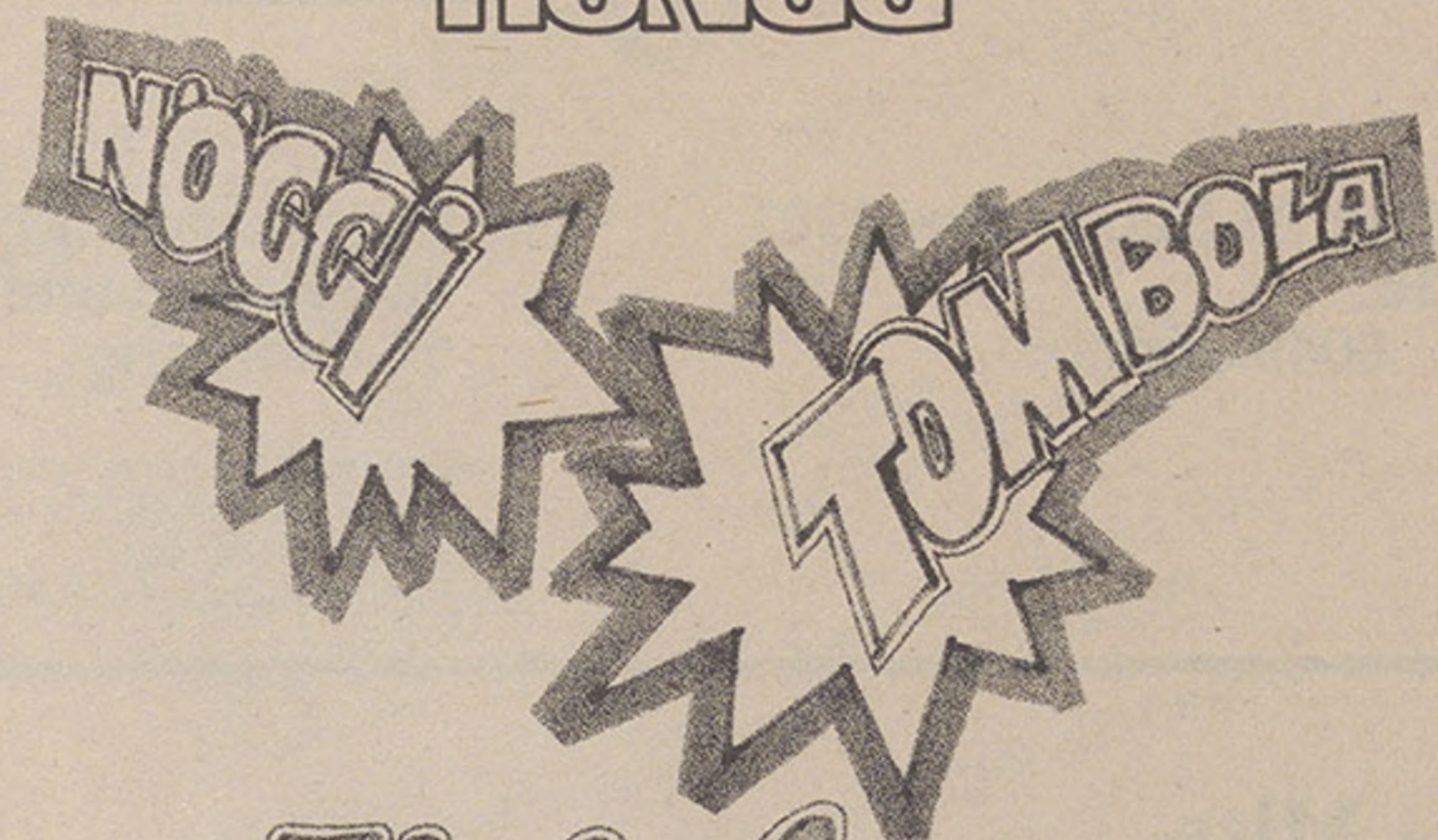
XJ	3,4	Aut.	77	grün	72 300 km
XJ	4,2	Aut.	75	braun	84 800 km
XJ	4,2	Aut.	77	grau	57 100 km
XJ	4,2	Aut.	77	beige	31 200 km
XJ	4,2	Aut.	78	rot	57 200 km
XJ	4,2	Aut.	79	rot	59 600 km
XJ	4,2	Aut.	79	weiss	25 100 km
XJ	5,3	Aut.	75	silber	55 800 km
XJS		Aut.	78	weiss	26 800 km
XJS		Aut.	81	rot	1 600 km

Neuwagen im **Sonderangebot**
Jaguar 4,2 in hellblau, dunkelgrün und silber
Jaguar 5,3 in dunkelbraun und rot
Besuchen Sie uns und verlangen Sie ein
Angebot!

Emil Frey AG, Zürich
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 54 57 00

Das vielseitige Autohaus

HANDEL & GEWERBE

Einladung zur Gewerbeschau Höngg

Gewerbeschau Höngg ist wie folgt geöffnet:

Freitag,	16. Oktober	18.00-22.00 Uhr
Samstag,	17. Oktober	10.00-20.00 Uhr
Sonntag,	18. Oktober	12.00-20.00 Uhr

Gewerbebeiz:

Freitag,	16. Oktober	18.00-00.30 Uhr
Samstag,	17. Oktober	10.00-00.30 Uhr
Sonntag,	18. Oktober	12.00-00.30 Uhr

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag
Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

In Zürich-Höngg
(Regensdorferstrasse)
zu vermieten per sofort

**Garage-
Einstellplatz**
Fr. 110.— inkl. NK.
Tagsüber Tel. 840 66 44



**Coiffeur
Salon
Caroline**
Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

Aus Freude  am Wohnen

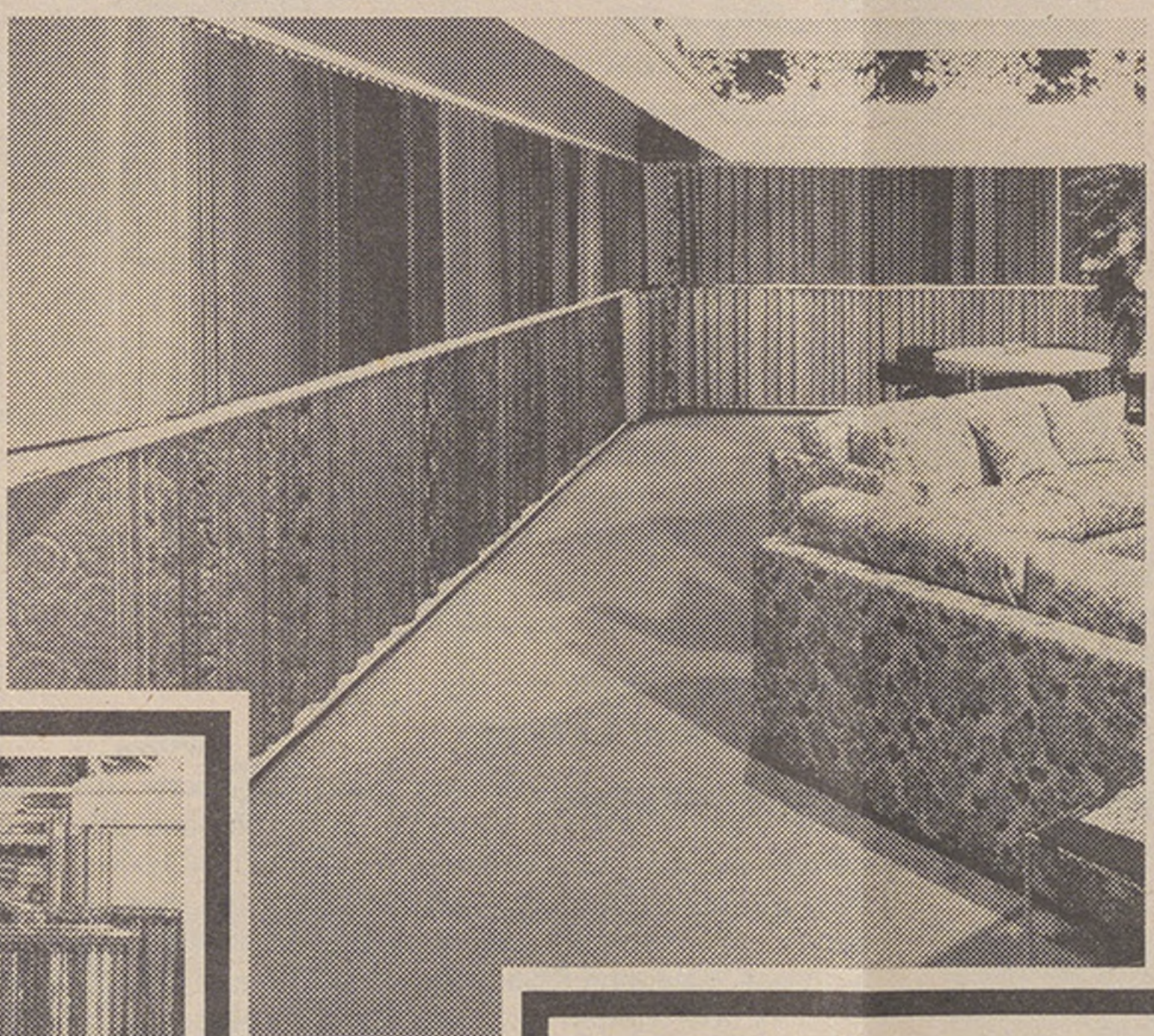
HASSLER

Freihofstrasse 14
8048 Zürich
Tel. 01-54 18 72

Mo - Fr. 07.00 - 12.00 und 13.15 - 17.30 Uhr
Sa 07.00 - 12.00 und 13.15 - 16.00 Uhr

☐ Kundenparkplätze
100 Schritte vom Letzipark

- Spann- und Auslege-teppiche aller Marken
- Boden- und Wandbeläge
- Über 1'000 Vorhangstoffe
- Fertigparkett
- Teppichresten
- Verlegen von Teppichen, Fertigparkett, Boden- und Wandbelägen
- Konfektion und Montage von Vorhängen und Wandverspannungen
- Reinigungen



**Aus unserem
Sortiment**

Sherpa Tufting-Schlingen-
flor 70% Acryl, 30% Wolle,
420 cm breit, 4 Naturtöne,
Originalbreite

Fr. 39.80/m²

Nach Mass Fr. 48.— /m²



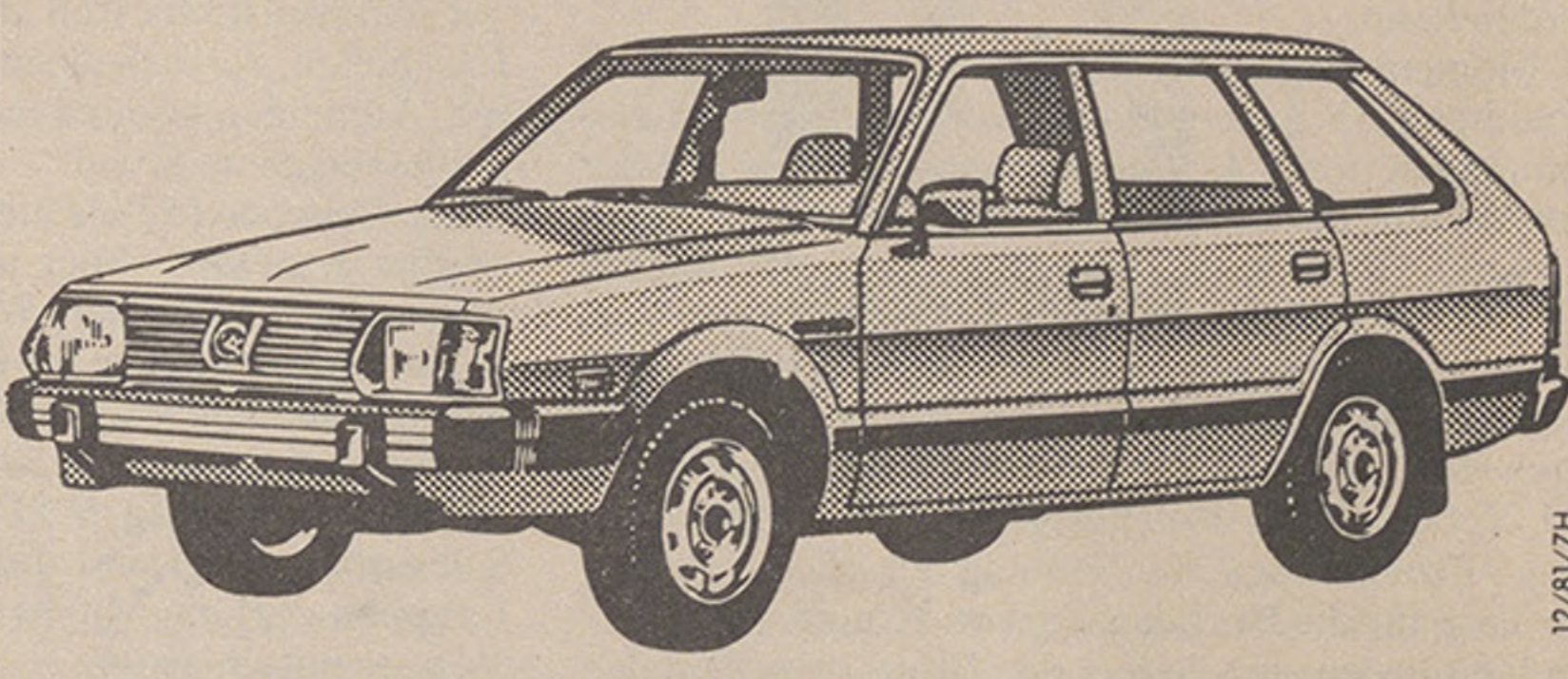
Sie wählen aus
über 1'000 Stoffen

Zwei welsche Mädchen
kaufm. Angestellte
suchen per 1. Nov. 1981

**2- bis 3-Zimmer-
Wohnung**
möbliert.
Telefon abends 56 58 00

Fernseh-Reparaturen
aller Marken mit 2 Jahren Garantie
Tel. 01-62 25 00
TELEWATT AG
Badenerstrasse 698, 8048 ZÜRICH
Seit 6 Jahren bekannt für günstige
Preise und besten Service

SUBARU-Zeit!



SUBARU 1800 Station 4WD.
Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb.
Japan-Top-Ausrüstung. Spitzentechnik
aus Japan zu konkurrenzlosem Preis.

Glatthof-Garage
Oberlandstrasse 360
8051 Zürich
Telefon 01/40 23 33

Emil Frey AG
Badenerstrasse 600
8048 Zürich
Telefon 01/54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage
Seefeldstrasse 214
8034 Zürich
Telefon 01/55 22 22

Und die Vertreter der Region: ADLISWIL: S. Raphael, 01/710 16 55 · AFFOLTERN a.A.: F. Perin, 01/761 49 95 · BISKON: Auto-Bättig, 052/32 27 63 · DIETIKON: E. Michaud, 01/740 41 04 · DÜBENDORF: E. Rinaldi, 01/821 33 10 · ERLENBACH: H. Kästli, 01/910 05 69 · HIRZEL: W. Jenni, 01/729 91 67 · HORI: M. Quaranta, 01/860 41 77 · KILCHBERG: H. + J. Marti, 01/715 48 47 · KLOTEN: Barbieri AG, 01/814 18 38 · LANGNAU a.A.: R. Schenzer, 01/713 32 67 · REGENSDORF: H.P. Schenk, 01/840 05 09 · STALLIKON: R. Rickli, 01/700 05 29 · STÄFA: H.R. Ryffel, 01/926 20 36 · VOLKETSCHWIL: W. Maurer, 01/945 43 72 · ZÜRICH: Agentura AG, 01/28 60 28 · ZÜRICH: E. Bachmann, 01/41 99 33 · ZÜRICH: Kobel + Weider, 01/242 76 76 · ZÜRICH: Non-Stop, 01/311 50 13 · ZÜRICH: A. Rossi, 01/53 99 52

SUBARU. Immer durchkommen - sicher ankommen!

Sportverein Hönegg Senioren
Meisterschaftsspiel vom Samstag, 19. September 1981
Hönegg Veteranen 1 – VBZ Veteranen 3:0 (1:0)
Im einzigen Spiel der Runde bekam es unsere erfolgreiche Mannschaft mit den Schienenflitzern zu tun. Es war eine beispielhaft faire Begegnung die besseres Wetter verdient hätte, denn es regnete teilweise in Strömen. Der Sieg mit Toren von W. Leuzinger, J. Fenner und E. Scheiwiller ist verdient, da der Gegner unserer Equipe keine unlösbaren Probleme aufgab. Am nächsten Freitag/Samstag sind zwei Spiele auf dem Programm:
Weisslingen Senioren 1 – Hönegg Senioren 1
Fällanden Veteranen – Hönegg Veteranen 1 *Henry*

Junioren
SV Hönegg C1 – FC Wetzikon C1 1:5
Die Wetziker profitierten in erster Linie von individuellen Fehlern der Hönegger, welche nie in dieser Form unterlegen waren, wie dies das Resultat ausdrückt.

SV Hönegg C2 – FC Oerlikon C 2:3

Rollhockey
Die Meisterschaft ist gelaufen!
Mit den beiden Nachtragsspielen des vergangenen Samstags wurde die Meisterschaft 1981 abgeschlossen und entschieden. Neuer Meister ist der HC Vevey, der einem Erfolg nun lange Zeit nachgelaufen ist.
Letzte Resultate:

Roller Zürich – HC Vevey	1:4
RS Basel – HC Montreux	6:5

<i>Schlussrangliste:</i>		
1. HC Vevey	14 Spiele	23 Punkte
2. Thunerstern	14 Spiele	22 Punkte
3. HC Montreux	14 Spiele	20 Punkte
4. RS Basel	14 Spiele	20 Punkte
5. Roller Zürich	14 Spiele	15 Punkte
6. Juventus	14 Spiele	5 Punkte
7. HC Genf	14 Spiele	5 Punkte
8. HC Pully	14 Spiele	2 Punkte

Schweizer-Cup: (Final)
HC Montreux – RS Basel 9:7 n. V.
Mithin stehen beide Trophäen in der Westschweiz.

Roller-Club Zürich konnte dem HC Vevey trotz hartnäckiger Gegenwehr keinen Punkt abnehmen und damit dem Titelverteidiger SC Thunerstern keinen Dienst leisten. Nicht ganz unerwartet wurde der HC Montreux in Basel geschlagen. Die Welschen verscherzten sich sogar den 2. Platz, der ihnen mit einem Sieg dank besserem Torverhältnis sicher gewesen wäre.
Auffallend in dieser abgeschlossenen Meisterschaft ist die breite Basis im oberen Tabellenteil, zu dem trotz den 5 Punkten Abstand aber auch der Roller-Club Zürich, Meister 1979, gezählt werden darf. Bei den Zürchern ist zu berücksichtigen, dass sie eigentlich nur einige wenige Spiele komplett antreten konn-

ten, dies zufolge Verletzungen praktisch aller Spieler. Ein Punkt ist auch nicht ausser Acht zu lassen, nämlich der Rückzug zweier Stammspieler, in deren Lücke zwei junge Leute der letztjährigen NLB-Mannschaft einzubauen waren. Es wird vermutlich auch nächstes Jahr so sein, dass die Mannschaften von Rang 1 bis 5 etwas mitzureden haben, ist doch das Gefälle gegen unten erschreckend gross.
In der NLB musste der Roller-Club Zürich seine jahrelange Hegemonie ebenfalls abtreten, nicht zuletzt darum, weil er Spieler in die erste Mannschaft abzugeben hatte, um mit Junioren die Reihen zu schliessen. Immerhin reichte es für einen Rang in der oberen Tabellenregion. Sieger der Gruppe Deutschschweiz wurde erwartungsgemäss der RSC Winterthur, der ohne Punktverlust abschloss. Die Eulachstädter haben sich nun mit dem Westgruppen-Sieger HC Etoile Montreux zu messen. Das erste Finalspiel in Winterthur fand bereits statt und die Zürichbieter gewannen 9:8 in einem keine grossen Wellen schlagenden Spiel. Ob dieses geringe Polster zum Aufstieg reicht, wagen wir zu bezweifeln, spielt Etoile doch auf seiner Heimpiste eine Klasse stärker. Eine Entscheidung fällt so oder so, indem eine Verlängerung den Ausschlag geben wird. Sollte Etoile obenausschwingen, hätten die «Sterne» den Aufstieg innert Jahresfrist wieder geschaffen. Hinsichtlich der Reise-Intensität würden aber sicher die Basler und Zürcher den Aufstieg von Winterthur vorziehen, einmal weniger Westschweiz, brächte schon eine Entlastung.

Karl Senn

TV Hönegg Hallenhandball
Meisterschaft 4. Liga
HC Schwamendingen – TV Hönegg 2 9:9 (5:5)

Aufstellung: Beglinger, R. Huggenberger; Bindi (1), Memmishofer, J. Koller (2), Pohle (5); B. Koller, Brandenburger, Penneveyre (1), N. Huggenberger, Rieder; Fässler (Coach). Strafen: 1 mal 2 Minuten gegen Schwamendingen. Bemerkungen: TVH ohne H. R. Trachsel, F. Trachsel und Lorenzi. Martin fällt für den Rest der Saison aus (Bänderriss). Fässler Coach für den abwesenden Zimmermann.
(dm) Mit einem Blitzstart überraschte der HC Schwamendingen seinen Widersacher. Bereits nach wenigen Minuten lagen die Schwamendinger mit 4:0 Toren im Vorsprung. Mit gradlinigem Spiel hoben sie die verschlafene Hönegger Abwehr aus den Angeln. Nach dem ersten Schock erholte sich der TV Hönegg und besann sich seiner kämpferischen Qualitäten. Die Mannschaft übernahm resolut das Spieldiktat. Unaufhörlich rollten die Angriffe auf das gegnerische Tor. Mit durchdachten Spielzügen warteten die Spieler den besten Zeitpunkt für einen erfolgreichen Torsschuss ab. Auf diese Weise holten die Weinroten den Rückstand noch vor der Pause auf. In der Abwehr vermochten sich die Akteure immer besser auf ihre Gegenspieler einzustellen. Die Einheimischen hatten Mühe, eine Lücke im dichten Abwehrnetz zu finden. Nach dem Wechsel suchte der TV Hönegg die Entscheidung. Allerdings hatten sich die Schwamendinger wieder aufgefangen und leisteten erbitterten Widerstand. Die Nervosität stieg und damit auch die Hektik. Trotzdem blieb die Partie jederzeit sehr fair. Als der HC Schwamendingen wenige Minuten vor Schluss mit 9:7 führte, begannen sich die Hönegger

Schlachtenbummler auf eine neuerliche Niederlage einzustellen. Dank einer Energieleistung von Pohle, der sich zweimal unwiderstehlich durchsetzte, gelang es den Höneggern, den Ausgleich doch noch zu bewerkstelligen. Und hätte der Schiedsrichter mehr Glück mit der Anwendung der Vorteilregel gehabt, die Hönegger Mannschaft wäre sogar als Sieger vom Platz gegangen.
Am nächsten Samstag steht die Partie gegen den HC Limmat auf dem Programm (15.30 Uhr, Sihlhölzli). Die Spieler werden versuchen, ihren ersten Vollerfolg zu buchen.

Uf em Dorfplatz
Mit diesem Motto laden die Patienten aus der Ergotherapie des Krankenhauses Bombach zu ihrem traditionellen Bazar ein.
Hier werden bei gemütlicher Marktatmosphäre handgefertigte Sachen angeboten wie: Küchentücher aus reinen Leinen mit Kreuzstichstickerei. Stoffdrucktüchli mit dem Bazarmotto «Uf em Dorfplatz». Sie sind genau so hübsch wie die letztjährigen Tüchli mit dem süssen «Elefäntli-Stempel». Gewobene Taschen, Deckeli und Läufer für Truhen und Tische, Korbwaren, geflochtene Puppenwagen und Holzpuzzles sind einige Beispiele aus dem reichen Verkaufssortiment.



Natürlich fehlt auch dieses Jahr das Kafistübli nicht, und der Erlös des Konfitürenverkaufs wird der «Beschäftigungsstätte für Schwerkörpergeistbehinderte in Zürich» überwiesen.
Der Anlass findet statt am Samstag, 26. September

von 12.30 bis 16.00 Uhr im Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371. Die Patienten aus der Beschäftigungstherapie freuen sich, viele kauffreudige Gäste bedienen zu dürfen.

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock; Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.
Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).
Bauprojekt:
Reinhold-Frei-Strasse/Riedhofweg westlich Nr. 35, 8 Mehrfamilienhäuser mit Unterniveaugarage für 75 Autos (Einstellraum) als Hofunterkellerung, Schweizerische Eidgenossenschaft, Vertreter: M. Moeri, Gaugerstrasse 3.
Zürich, 18. September 1981
Baupolizei

Bazar der evangelischen Schule Altstetten
Am Samstag, den 26. September 1981 führt die evangelische Schule Altstetten wiederum ihren traditionellen Bazar im CVJM-Jugendhaus am Lyrenweg 300 in Zürich Altstetten durch (10.00 bis 18.00 Uhr). Die evangelische Schule Altstetten ist eine private Tagesschule, die in pädagogischer und didaktischer Hinsicht neue Wege beschreitet, die in der staatlichen Schule schwerer zu verwirklichen sind. Mit einem Bazar, an dem sich Lehrer, Schüler und Eltern aktiv beteiligen, erhofft sich die Schule einige Einnahmen, mit dem Ziel, das Schulgeld möglichst niedrig zu halten, damit Kinder aus allen sozialen Schichten die Schule besuchen können. Mit viel Freude sind die Schüler bereits seit einiger Zeit beschäftigt, hübsche Handarbeiten zu erstellen, welche am Bazar zum Verkauf gelangen. Weiter wird man am Bazar ein Restaurant mit Gartenwirtschaft, einen Bratwurststand, Verkaufsstände mit Spielzeugen, Schmuck und Handarbeiten, einen Flohmarkt, diverse Buden usw. finden. Spazieren Sie an diesem Samstag mit Freunden und Bekannten dem Waldrand entlang und am Ende des Lyrenweges werden Sie herzlichst empfangen.

Kein Tummelfeld für Extreme

Am 27. September kommt es im Bezirk Zürich zu einer Ergänzungswahl in die Bezirksanwaltschaft. Dabei stehen sich lic. iur. Michael Ausfeld vom extremen Flügel der SP und Dr. iur. Andreas Gerber, der das Vertrauen von fünf Parteien geniesst, gegenüber. M. Ausfeld steht der Zürcher «Bewegung» nahe. Er hat am «Zürcher-Tribunal», einer Agitationsveranstaltung der «Bewegung», die Zürcher Justiz angegriffen. M. Ausfeld bietet keine Gewähr für die Einhaltung unserer Gesetze und eignet sich deshalb nicht als Bezirksanwalt.

Darum: Dr. Andreas Gerber als Bezirksanwalt

Ein Mann, der zum Rechtsstaat steht

Überparteiliches Komitee pro Andreas Gerber: Otto Baumann, Kantonsrat; Walter L. Blum, Gemeinderat, Stadtparteipräsident FDP; Dr. Marco Bottani, Bezirksparteipräsident SVP; Claudia Depuoz, Stadtparteipräsidentin CVP; Dr. Walter Diggelmann, Kantonsrat; Hansueli Frei-Huber, Kantonsrat; Dr. Gustav Hug, Ersatzrichter; Dr. Markus Hünig, Kantonsrat; Anton Killias, Kantonsrat; Dr. William Knecht, Gemeinderat; Dr. Ulrich Kohli; Felix Matthys, Stadtparteipräsident SVP; Willi Neuenschwander, Kantonsrat; Wolfgang Nigg, Kantonsrat; Prof. Hans Oester, Nationalrat; Kurt Seyfang, Kantonsrat; Dr. Theophil Toggweiler, Gemeinderat, Stadtparteipräsident EVP; Margrit von Planta, Gemeinderätin.

Zum neuen Unterhaltungsgewerbegesetz

weil die geltenden Bestimmungen aus dem letzten Jahrhundert überholt sind
weil wir für eine saubere Ordnung zeitgemässe, vernünftige Regelungen brauchen
Auch Regierung und Parlament empfehlen ein JA!

Für das Aktionskomitee:
K. Egloff, Aesch, Präsident, Bezirksrat und Kantonsrat SVP;
M. Della Putta, Zürich, Kantonsrat CVP; K. Dübendorfer, Kantonsrat SVP; H. Frick, Polizeivorstand der Stadt Zürich, ehem. Präsident der Vorberatenden Kommission des Kantonsrates (LdU); A. Petermann, Zürich, Kantonsrat FdP; W. Pfenniger, Pfäffikon, Kantonsrat EVP; T. Quinter, Gemeindepräsident Geroldswil, Kantonsrat FdP; F. Werthmüller, Präsident des Kant. Wirtevereins.

Aktionskomitee JA zum neuen Unterhaltungsgewerbegesetz
c/o Gewerbeverband des Kantons Zürich, Rämistrasse 35, 8024 Zürich

Noch mehr Lärm und Gestank?

Der Suchverkehr und die Immissionen der Parkplatzsucher werden immer schlimmer, denn immer mehr öffentliche Parkplätze werden aufgehoben. So wird die Parknot immer grösser, und ganze Quartiere werden von Parkplatzsuchern blockiert.

Viele aber sind auf das Auto angewiesen: Handwerker, Vertreter, Lieferanten, Ärzte, auswärtige Besucher der Stadt, Konsumenten beim Einkauf. Ein minimales Parkplatzangebot ist deshalb nötig, auch für die geplagten Stadtbewohner. Denn Parkhäuser sind umwelt- und stadtgerecht und stören nicht. Im Gegenteil: sie schlucken Abgase und Lärm, schonen das Stadtbild und fördern die Wohnlichkeit.

Statt das Parkproblem endlich vernünftig lösen zu helfen, will die POCH mit ihrer Initiative notwendige Parkplätze und Parkhäuser verunmöglichlichen. Und damit die bestehenden Unzulänglichkeiten verewigen.



POCH-Parkhäuser-Initiative

damit die Städte lebensfähig bleiben.

Nein

Komitee «Weltoffenes Zürich»

Für alle 16-bis 20jährigen von der Sparkasse:

Das Jugend-Lohnkonto mit Vorzugszins.

Das neue, spesenfreie Jugendlohnkonto gibt es jetzt für alle Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren, die bereits im Berufsleben stehen. Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt in der Sparkasse in Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse:
Guter Zins und Sicherheit.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

WPM, J 1



Vollwertige pflanzliche Öle und Fette sind das A und O für bekömmliches Essen.

Wir beraten Sie!

Natürlich – im Reformhaus biona

Fachmännische Beratung in Ernährungs- und Diätfragen sowie die weiter unten beschriebenen Produkte erhalten Sie von:

Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich

Zum Kochen, Backen und für feine Salate:

Man kann's nicht oft genug wiederholen: bei Ölen und Fetten ist besonders darauf zu achten, dass sie möglichst viel Vitamin E und essentielle Fettsäuren enthalten – wichtig für Ihren Blut-Fettgehalt (Stichwort Cholesterin!).

In diesem Zusammenhang möchten wir heute vier Produkte hervorheben:
1. "Dr Ritters Saflor-Öl" Mit 75 % Anteil an Linolsäure hält es quasi den Weltrekord! Und ist reich an Vitamin E – wie auch:

2. "Somona" Maiskeim-Öl, ein ähnlich bekömmliches Öl, mit mildem Aroma.
3. "Saatvital" Sonnenblumen-Öl, in thermisch-kontrollierter Kaltpressung gewonnen und von zartem Naturgeschmack.
4. "Eden vollwert" Margarine: enthält über 80 % Sonnenblumenöl, 42-46 % essentielle (d.h. lebenswichtige) Fettsäuren, lebensnotwendige Vitamine und ist ungehärtet, biologisch vollwertig.

Natürlich – im Reformhaus



Weinverkauf
mit
Abhol-Rabatt!

Zweifel+Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00



Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 08.30–12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Im September:
Merlot del Ticino
Merlot Viti Alba
Merlot
Riserva Montalbano

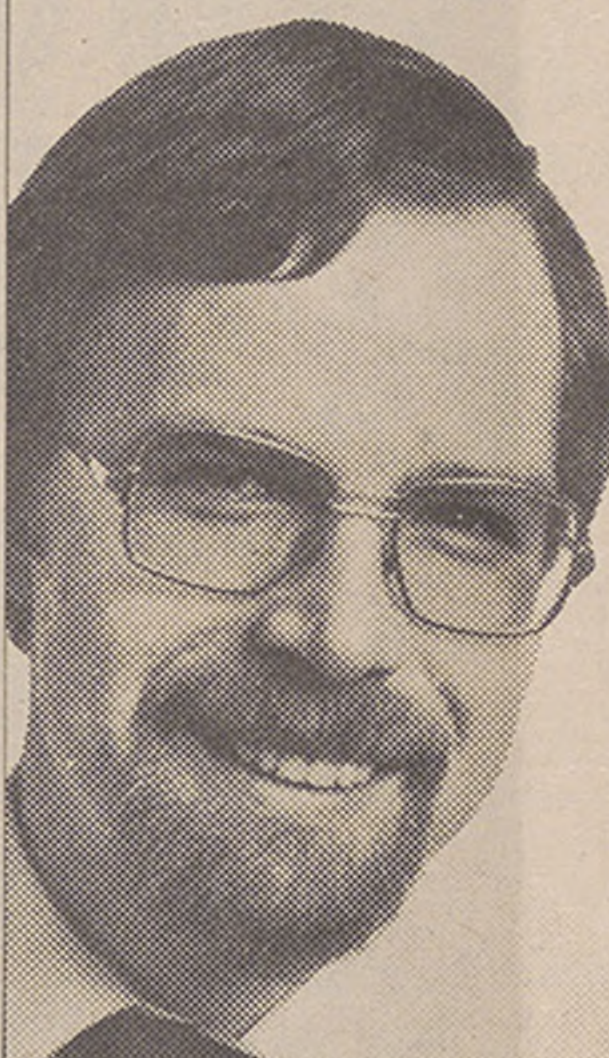


FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4–6 Personen	Einzelpreise:
Montag–Freitag 9.00–21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.–
Samstag 9.00–15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.–
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.–
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Markus Grab
Betriebsleiter
Silberkugel
Hauptbahnhof



«Teamwork ist bei uns kein Fremdwort, denn ohne tatkräftige Zusammenarbeit würde eigentlich fast gar nichts klappen. Es lässt sich auch leichter und befriedigender arbeiten in einem Team. Dies ist mit ein Grund, dass uns so viele Mitarbeiterinnen jahrelang die Treue halten.»

Rufen Sie sofort an!

Im SILBERKUGEL-Team lässt sich leichter arbeiten!

Silberkugel®

Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Tel. 01/242 44 01, 08.00–17.30 Uhr

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich • Telefon 57 00 57



Fachberatung und Verkauf – beste Eintauchmöglichkeiten – reeller Occasionsmarkt – Reparaturen aller Marken – Spenglerei, Malerei

Selber tanken = billiger tanken

Rund um die Uhr tanken – auch am Wochenende und an Feiertagen.

Texaco Markenbenzin zu günstigen Preisen

Rabatte von 5 bis 7 Rp./l, je nach Bezug.

Neuester Bica Tankautomat

mit Kreditkarte (wie Eurocheck). Monatsrechnung.

Fragen Sie uns, wir geben gerne Auskunft.



Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
Zürich-Höngg
Bushaltestelle Rütihof

Wir feiern unser

Herbstfest

am Sonntag, den 27. September 1981
(bei jeder Witterung)

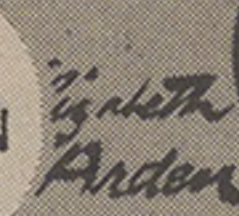
Von 13.00 Uhr an wird unter anderem folgendes angeboten:

- Spielparcour
- Chasperli-Theater
- Flohmarkt
- Grillstand
- Cafeteria und Festwirtschaft
- heisse Discoklänge
- Originalduo mit gemischtem Musikprogramm

Auf Ihren Besuch freuen sich
Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter



REVLO



Helena Rubinstein

JUVENA

Kindernahrung

ist in Höngg bei uns am billigsten und immer frisch. Bei Gegenbeweis bezahlen wir Ihnen die Differenz.

NEU: NATTERMANN

Entspannungs- und Beruhigungsdragees

100% pflanzliche Wirkstoffe unter anderem mit Fischrinde. — Helfen bei Nervosität, Angst und Erregungszuständen, Lampenfieber, Durchschlafstörungen, Spannungskopfschmerzen, nervöse Magen- und Darmbeschwerden, Herzklopfen und Schweissausbrüchen.

Gratis-Weindegustation

vom Samstag, 26. September bis Mittwoch, 30. September

Zum erstenmal dabei ist der

Pinot Noir

aus Niederösterreich, Jahrgang 1980, im beliebten 1/2-l-Pot, leichter süffiger Blauburgunder, günstiger Preis, 1/2 l nur 3.80.

Schon vielen bekannt ist unser

Rioja Viejo 1978

ein feuriger, spanischer Wein. Die Qualität ist vorzüglich, der Preis ist günstig, 7 dl Flasche nur 3.95.

Der edle Schweizer Wein

Dôle Salquenen 1978:

Gehaltvollster Westschweizer 7 dl Flasche 12.20. Bei kartonweisem Bezug à 12 Flaschen erhalten Sie 3% Rabatt.

Aufmerksamkeit wird belohnt

Wenn Sie dieses Inserat bis Ende Oktober in unser Geschäft bringen, erhalten Sie auf Scholl Sommer- und Herbstschuhe 10% Rabatt.

Scholl Gesundheitsschuhe sind modisch, elegant und sehr angenehm zu tragen. Schauen Sie unverbindlich die Auswahl an Modellen in unserem Geschäft.

Parfums
Christian
Dior



NINA
RICCI

Limmattalstrasse 162, Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97
Drogerie Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Zügeln wie am Schnürchen

und im letzten Moment noch schnell

Teppichböden sauber reinigen

mit der Spray-Ex-Maschine, im Leihservice bei uns erhältlich. Bitte reservieren lassen.

Klebstoffresten entfernen

wo Spannteppiche herausgenommen wurden, mit unserer Eigenmischung mühelos.

Nagellöcher in den Wänden ausspachteln

mit dem fixfertigen Moltotill aus der Tube.

Küche und Bad weisseln

mit fixfertig angerührtem Blancfix oder Dispersion.

Fenster putzen

mit einer praktischen Spritzflasche ohne Gas von Aso oder Ajax und einer Rolle Resart-Papier.

Damits schnell geht, schnell zur

Drogerie Bläsi Parfumerie

am Meierhofplatz
Limmattalstr. 162, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97

Oder, oder. oder...

In seinem Entwurf zu einem Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland sieht der Bundesrat einen Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Gegen den Ausverkauf der Heimat», die 1979 zustandegekommen ist, die einen radikalen Eingriff fordert, auch in bezug auf Zweitwohnungen. Die – mehrmals teilrevidierte – Lex Furgler, durch deren Löcher so intensiv geschlüpft wurde und noch wird, läuft Ende 1982 aus. Ob die Neuauflage und Überprüfung in ein unbefristet geltendes Bundesgesetz besser und wirksamer oder ein Papiertiger wäre, ist bereits heftig umstritten. Dass keine Ausnahmegewilligungen mehr erteilt werden dürfen, ist schon recht, aber dass den Kantonen in Gesetzesausführung und Beurteilung mehr Schnur gegeben werden soll, ruft einigen Bedenken, wenn man in Betracht zieht, wie viele noch einen Nachholbedarf im Ausverkaufen zu haben meinen und in wie mancher Region man noch alles daran setzen wird, um auch zum Zuge zu kommen. Wohl sollte eine bundesrechtlich festgelegte Grenze nicht mehr überschritten werden dürfen.

Eine heimatkundliche Besichtigung für die Senioren

Wer in diesen Tagen den Chilesteig hinauf wandert, der wird mit Freude den schönen Stand unseres Hönegger Rebberges mit den bald zur Ernte reifen Trauben bewundern können. Vielleicht hat er sich schon gefragt, wer denn eigentlich den Rebberg bebaut und was alles zu tun ist, dass man im Herbst die süßen Trauben ernten und daraus den guten Hönegger Wein herstellen kann. Durch Vermittlung von Herrn Gemeinderat Karl Federer wird nun für unsere Hönegger Senioren eine Führung durch den Rebberg möglich: Mittwoch, 7. Oktober, 14.00 Uhr. Die Führung steht unter Leitung von Herrn Stadtrat Dr. R. Aeschbacher. Da die Teilnehmerzahl auf etwa Hundert beschränkt sein muss, ist Anmeldung unumgänglich. Die Anmeldungen sind bis 2. Oktober an den evangelisch-reformierten Gemeindedienst, Bauherrenstrasse 53, oder dem Pfarreisekretariat Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146 einzureichen. Zu dieser interessanten Besichtigung sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen.

Was geschieht mit der Werdinsel?

Diese Frage haben sich schon viele Hönegger gestellt – ist doch nach langer Bauzeit diesen Sommer das Freibad wiedereröffnet worden und auch in der Presse wurden verschiedene Projekte vorgestellt. Unter anderem der Vorschlag der Zürcher Arbeitsgruppe für Städtebau (ZAS) für eine Überbauung der Werdinsel mit Wohnungen für 1200 Personen. Daneben existiert das Projekt des Begegnungszentrums Nordstrasse, das auf privatwirtschaftlicher Basis ein Kulturzentrum im alten Spinnereigebäude errichten möchte. Von der Stadtverwaltung ist immer noch das Kanuzentrum mit einem Wildwasserkanal quer durch die Insel geplant.

Erfolgreiche Hönegger Schützen

Die diesjährige Schiessaison geht ihrem Ende entgegen. Und es macht besondere Freude, wenn sich auch dann noch Erfolge einstellen. So waren es denn Standschützen, die am 100. Zentralschiessen des Schützenbundes Limmattal auf vordersten Plätzen rangierten und nach alter Väter Sitte mit einem Lorbeerkrantz geschmückt das grosse Festzelt verlassen durften. Von über 600 Schützen auf 300 m steht Jakob Deutsch von den Standschützen Hönegg mit 96 Punkten im 2. Rang (Silberlorbeer), Gerold Glatz erkämpfte sich mit der Pistole (50 m) mit 96 Punkten gar den 1. Rang (Goldlorbeer) und der Hönegger Jungschütze Renato Petrocchi durfte als punkthöchster Junior ebenfalls aufs Siegerpodest. Aber auch die Jungschützen der Standschützen Hönegg scheinen an deren alte, erfolgreiche Schiesstradition anknüpfen zu wollen. Seit letztem Jahr führt der Schweizerische Schützenverein für die besten Jungschützengruppen aus den Kantonen einen Finalwettkampf in Biel durch. Auf Grund der Teilnehmerzahlen aus den Jungschützenkursen erhielt

fen: «5 Prozent der Fläche oder zehn Prozent des Steuerwertes des Grundeigentümers in der Bauzone des betreffenden Ortes oder gemäss Zahl der Wohnungen zwanzig Prozent des Gesamtwohnungsbestandes im betreffenden Ort oder in einem Objekt mit mehreren Wohnungen 65 Prozent der auf das Objekt entfallenden Anlagekosten oder, bei Stockwerkeigentum, der Wertquoten.» Gewissen kantonalen Stellen könnten bei der Interpretation schon noch andere Oder einfallen, zumal sich bekanntlich ja auch mit Zahlen und Prozentsätzen trefflich jonglieren lässt, wird doch auf Bundeskontingente verzichtet und damit auch auf einen Teil der diesbezüglichen Kontrolle: «Die Kantone regeln den Erwerb von Wohnraum aller Art (Haupt-, Zweit-, Ferienwohnungen, Wohneinheiten in Appartementhotels, sozialer Wohnungsbau) auf ihrem Gebiet künftig in eigener Regie.» (NZZ). Wobei Regie, wird da und dort befürchtet, mit eigener Jurisdiktion gleichgesetzt werden könnte.

Die SP 10 ist jedoch skeptisch gegen diese überrassenen Projekte und möchte die Werdinsel auch weiterhin als das behalten, was sie bis jetzt war: ein Naherholungsgebiet für die Quartierbevölkerung. Wir laden darum die Hönegger Bevölkerung ein, am kommenden Mittwoch, 30. September, um 20.00 Uhr im Restaurant Sonnegg über die weitere Zukunft der Werdinsel zu diskutieren (siehe Inserat).

Stefan Hohler, SP 10

Brunch im Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Am Sonntag, den 27. September, ab 10 Uhr, bietet die Quartiergruppe Hönegg allen die Lust haben einen Brunch im Kafi Tintenfisch im Gemeinschaftszentrum Wipkingen an. Wir würden eigentlich lieber in Hönegg wirteln, doch fehlt in Hönegg ein Gemeinschaftszentrum wie in Wipkingen, mit all seinen Möglichkeiten. Der Brunch bietet sowohl die Möglichkeit mit Freunden oder der Familie ein gemütliches Morgenessen zu haben, wie auch in Kontakt mit anderen Leuten, im speziellen auch mit den Leuten der Quartiergruppe zu kommen. Wer also über Hönegg plaudern will, soll uns ruhig ansprechen. Anstoss zum Gespräch bietet auch die Ausstellung über die «Offene Planung Dorfkern Hönegg», die wir bei dieser Gelegenheit zeigen werden. Weiter bietet das Gemeinschaftszentrum die Möglichkeit zu Spielen und den grossen Kinderspielplatz. Wenn Sie also nach dem Stimmen Hunger haben, kommen Sie doch vorbei.

Ihre Quartiergruppe Hönegg

der Kanton Zürich ein Kontingent von 10 Gruppen zugeteilt. Nach harten Ausscheidungswettkämpfen – 6. im kantonalen Final, 2. im Ostschweizer Final von anfänglich 512 Gruppen – sicherten sich die jungen Standschützen erneut die Teilnahme. Resultat: 30. Rang von 135 Gruppen, dritte der teilnehmenden 10 Zürcher Gruppen. Das ist ein schöner Erfolg des Teams, bestehend aus Mario Petrocchi, Renato Petrocchi, Urs Keller und Bernhard Neyer. Überhaupt scheint in Hönegg «gutes Holz» heranzuwachsen. Denn auch am Knabenschiessen brillierten Hönegger Knaben. 34 Punkte – gleichviel wie der Schützenkönig – erzielte Bruno Sauter, 32 Punkte erreichten weitere vier Hönegger: André Steingruber, Daniel de Pra, Eric Hunziker und Christoph Gnehm. Bravo!

Die erfolgreichen Hönegger Schützen: In der Mitte Gerold Glatz, Pistole, 1. Rang; rechts aussen Jakob Deutsch, 300 m, 2. Rang und Renato Petrocchi, punkthöchster Junior.

Foto: «Der Limmattaler», Zürich



Vo Hönegg us gsee

Die Stimme des Volkes...

Mehrheitlich junge Einwohner unseres Quartiers, darunter viele Freischaffende und Gewerbetreibende, unterhielten sich über aktuelle Probleme des Lebens in Hönegg unter dem lärmdurchlässigen Dach des Ortsmuseums. Es war eine brave Veranstaltung, die aber dennoch so etwas wie eine Ventilwirkung zeigte. Für den unvoreingenommenen Zuhörer war es sicher erstaunlich, wie oft davon die Rede war, Hönegg stünde besser da, wäre es nur eine eigene Gemeinde. War es wohl die Umgebung des Ortsmuseums, die doch recht eindrücklich die Zeiten des alten Winzerdorfes zurückruft? Wenn man das letzte Protokoll des Gemeinderates von Hönegg liest – es ist im Haus zum Chranz ausgestellt – kann schon etwas Wehmut aufkommen.

«Wir Hönegger fallen immer auf!» verkündete ein volkstümlicher Gemeinderat und meinte, dass es hierzulande noch immer eigenwillige Leute zur Genüge gäbe. Die Eingemeindung liegt noch zu wenig lang zurück, um die Eigenständigkeit vergessen zu lassen. Das spürte man sehr. Es wäre ein Leichtes gewesen, eine Resolution «Weg von Zürich» durchzubringen.

Was hat denn dieses Zürich falsch gemacht?

«Das Hönegger Geld schwimmt nur limmataufwärts» meinte einer. Im Klartext: Wir zahlen unsere Steuern und erhalten davon zu wenig zurück. Beinahe resigniert bemerkte eine Gemeinderätin, dass die «geballte Kraft» der Hönegger Gemeinderäte im Rathaus keine Wirkung habe... 10 unter 125! Wenn man bedenkt, dass unsere Gemeinderäte sehr selten zu einer «geballten Kraft» zusammengeschlossen werden können, dann fühlt man die Resignation mit.

Ein Stadtvater, wäre er dabei gewesen, hätte sich eines merken können: Die Menschen leben um ihren Kirchturm herum. Sie wollen diese Zone betreut und beackert wissen. Sie haben wenig Verständnis für generelle Höhenflüge. Die Probleme, die ihnen auf der Haut brennen, die interessieren sie wirklich. Für eine Stadtorganisation würde das bedeuten: Dezentralisierung, mehr Gewicht den einzelnen Quartieren. Der Trend wird zukünftig in dieser Richtung gehen. Auch in Oerlikon, in Wollishofen und in Wiedikon hätte diese Versammlung stattfinden können... wahrscheinlich mit gleichen Empfindungsausserungen.

Es ist auf alle Fälle schön, wenn die Leute hier in Hönegg noch ihre Gemeinde sehen!

de Kari von Hönegg

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Wissen Sie in welchen Angelegenheiten man sich an den Friedensrichter wendet? Kennen Sie seine Aufgaben im Quartier? Zu einem Informationsabend mit Herrn E. Reimann, Friedensrichter im Kreis 10, sind Sie herzlich eingeladen am Dienstag, 29. September ins «Kafi Tintenfisch» des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4, um 20 Uhr.

Der Leser meint

Zweifel am Zweifel-Göhner-Projekt

Im «Tagi» vom 4. August 1981 stand es neutral und ausführlich, im «Hönegger» vom 18. September 1981 kürzer aber kritisch: Hinter der Migros und der Firma Zweifel, oberhalb der Regensdorferstrasse, wo heute eine Wiese mit Obstbäumen und ein kleines Bürohaus sich befinden, sollen drei lange und hohe Blöcke mit 98 (wahrscheinlich Eigentums-)Wohnungen gebaut werden.

Anlass zur Kritik gibt mir, nach einem Augenschein an Ort und Stelle, *erstens* das Ausmass der geplanten Bebauung: sie würde zu hoch und sie wirkte als grober Querriegel. Ein kleines Stück Hönegger Grün würde weniger «gebaut» als vielmehr «verbaut», d. h. stark überladen. Wo jetzt freier Luft Raum ist, wäre nachher Enge. Zwei der Blöcke stünden in der Wohnzone D, einer in der Wohnzone B. Für Zone D ist bei Einzelbebauung die Vollgeschosszahl auf 2 bis 3, in der Zone B auf 4 Vollgeschosse beschränkt. Wenn aber wie hier das Gesamtgrundstück (Zweifel + Göhner) mehr als 6000 m² gross ist, darf eine sog. Arealüberbauung mit zusätzlichen Geschossen gemacht werden; Bedingungen sind (soviel ich über die Baugesetze weiss) einheitliche Architektur und städtebauliche Qualität.

Das geplante Haus Kappenbühlweg 9 z. B. würde daher in der Südsicht 6- statt 4-geschossig (Angabe Tages-Anzeiger-Artikel)! Diese enorme Höhe von zirka 16 Metern mal die gesamte Länge der 3 Blöcke (zirka 150 Meter) ergäbe einen massiven Riegel quer über den Hang, dem in meinen Augen auch keine «städtebaulichen Qualitäten» zugemessen werden können; das verträgt Hönegg zwischen Kernzone und Schulhaus nicht.

Vom asphaltierten Pausenplatz des Schulhauses Vogtsrain, dessen Turnhallen, dem Kindergarten und der Ferdinand-Hodler-Strasse aus gäbe es keinen weiten Blick mehr auf die Stadt im Dunst und den blauen Üetliberg.

Besonders beim Kindergarten muss schon die Vorstellung dieses Projektes (Achtung: Baustangen teilweise schon entfernt) erschrecken. Bin ich sentimental, wenn ich sage, dass die Kinder besser vis-à-vis einer Wiese mit Obstbäumen als einer Stauwand aufwachsen?

Zweitens frage ich mich, ob Hönegg einen weiteren Schritt in Richtung Quartier der Reichen machen soll; denn ich nehme an, dass diese Eigentumswohnungen für eine untere und mittlere Schicht nicht in Frage kommen.

Ich hoffe, dass sich die Baupolizei und der Quartierverein für eine Reduzierung des Projekts einsetzen werden.

H. R. in Hönegg

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Zahltag mit Zins.

Der Rat:

Machen Sie mehr aus Ihrem Zahltag und vereinfachen Sie sich den Umgang mit Geld.

Die Tat:

Eröffnen Sie ein Gehaltskonto bei der Bankgesellschaft. Sie haben damit Sicherheit und Zins vom ersten Tag an. Und vielseitige Dienstleistungen wie die Bancomatkarte, eurocheques und die Erledigung Ihrer Zahlungen durch die Bank.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Herbst-Zeit für den frisch gepressten Obstsaft

Mit dem Einsetzen der Apfel- und Birnenernte kommt nun auch die Zeit für den köstlichen, frisch gepressten Obstsaft. Wie beliebt dieses Herbst- und Saisonprodukt ist, zeigt, dass in der relativ kurzen Zeit von vier Wochen zwischen sieben und zehn Millionen Liter von den Obstverwertungsbetrieben gepresst werden. Diese Menge entspricht einer Mostobstmenge von etwa 9000 bis 13 000 Tonnen. Obwohl diesen Herbst die Ernteaussichten für Mostobst unterdurchschnittlich sind, ist die Produktion von Saft ab Presse in jeder Beziehung gesichert. Der Schweizerische Obstverband, dem die rund 50 Mostereien angeschlossen sind, lanciert denn auch dieses Jahr erstmals eine gemeinsame Aktion für den frisch gepressten Saft aus baumfrischen Äpfeln und Birnen. Saft ab Presse ist so köstlich, weil das Produkt durch schonende Pasteurisation haltbar gemacht wird. Dabei wird der Saft naturbelassen, also nicht geklärt und nicht filtriert, und enthält dadurch mehr von der Frucht. Saft ab Presse ist ein ausgesprochenes Saisonprodukt und nur kurze Zeit auf dem Markt erhältlich. Es ist deshalb zu empfehlen, dem Obstsaft in dieser Zeit zuzusprechen, ist er doch neben den erwähnten qualitativen Gründen auch noch preisgünstig, weil keine kostspielige Lagerung notwendig ist.

Der Kommentar

Zwischen Stuhl und Bank

Der Bundesrat hat's nicht leicht. Die Staatsverschuldung, so Bundesrat Ritschard, ist so gross, dass für die Schuldzinsen mehr ausgegeben werden muss als für wichtige Aufgaben des Bundes im Militär- und Sozialwesen! Seit er diesen Ausspruch getan hat, macht es nicht den Anschein, dass der Zinsfuss zurückgehen möchte.

Auch sonst befindet sich der Bundesrat im Clinch. Einmal abgesehen von Kaiseraugst, ist da die Sache mit den Abgasvorschriften. Hoch und heilig hat Bundesrat Furgler seinerzeit versprochen, es werde etwas (Strenges) geben, aber bereits einmal hat man das Datum hinausgeschoben. Wenn der Bundesrat seine Glaubwürdigkeit nicht verlieren will, muss er sein Versprechen einlösen. Das ist der Tenor in der Presse von links nach rechts.

Die heute angepeilten Grenzwerte passen zwar der Automobilindustrie nicht, aber der «Bundesrat kann sich», wie ein Kommentator meint, «um sein im Vorfeld der sogenannten Albatross-Initiative abgegebenes Versprechen nicht herummogeln».

Einen Vorentscheid zur Einlösung des Versprechens hat die Landesregierung insofern gefällt, als er bei «Europa» die sogenannten ECE-Reglemente gekündigt hat, die weichere Massnahmen vorsehen als das schweizerische Konzept, das sich im grossen und ganzen an die amerikanischen und schwedischen Vorschriften anlehnt, die dort seit Jahren praktiziert werden (können)!

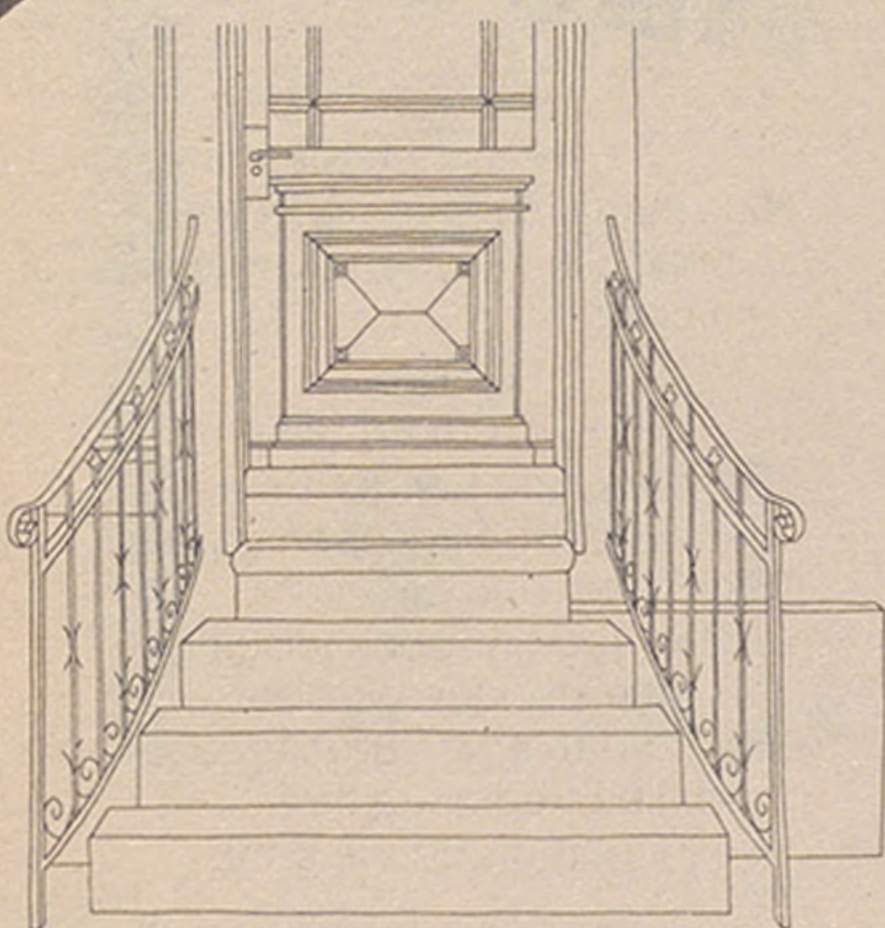
Für den Bundesrat steht nämlich «das Erfordernis der Gleichwertigkeit und der Übereinstimmung mit seiner früheren Zielsetzung zwingend im Vordergrund». Das ist eine gewundene Ausdrucksweise und mag widerspiegeln, wie er sich windet. Hoffentlich gut heraus!

Denn – die konjunkturelle Ausdrucksweise schlägt sich zwar auch in den Zeitungstiteln nieder –: «Am Programm zur Reduktion der Abgase soll festgehalten werden.» Soll? Muss!

ROE'S MODE

Regensdorferstrasse 17

Einladung
zum
Mode-
Rendez-vous



im Restaurant Wartau, Höngg

Donnerstag, 1. Oktober 1981

Nachmittags 15.30 Uhr
Abends 20.00 Uhr

Es unterhält Sie das «Duo Sonora»

Wir bitten um Ihre Reservation
im Geschäft (vis-à-vis Migros)
oder telefonisch: 01/56 86 16
(9.00—12.00 und 14.30—18.30 Uhr)

Auf Ihren Besuch
freuen wir uns!

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF



Kosmetische Behandlung:
**Neu: Gezielte Cellulite-
Massagekur durch
spezialisierte Masseure.**
Druckmassage an den
Füssen.

Tel. 44 83 89 ab 8 Uhr Frau F. Kornfein

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Zu vermieten/verkaufen

37 m² Lagerraum

Ferdinand Hodler-Strasse,
nächst Zentrum Höngg.
Zufahrt mit Kleintrans-
portern möglich.
Mietzins: Fr. 70.—/m²
oder Fr. 40 000.—.

Telefon 251 08 34

Wer besorgt
Herrenwäsche,
flicken, bügeln,
evtl. waschen?

Telefon 56 27 84

SKA. Ihre Jugendbank...



**...wenn Sie Ihre Zukunft jetzt
selbst in die Hand nehmen.**

Geben Sie Ihrem Geld eine Chance und
eröffnen Sie sich ein SKA-Jugendsparkonto.
Das bringt Ihnen nicht nur einen Vorzugszins,
sondern verschafft Ihnen dank den regel-
mässigen Kontoauszügen eine klare Übersicht
über Ihre Finanzen. Dazu können Sie die
Rechnungen, die Sie bezahlen müssen,
spesenfrei über dieses Konto abwickeln.

Kommen Sie mit der SKA ins Gespräch.
Nutzen Sie die Erfahrung unserer Berater,
wenn Sie mit Ihrem Geld vorwärtskommen
möchten!



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Tel. 01/56 16 60



**restaurant
rebstock**

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-
Organisation

Alle Tage offen

Ab nächsten Sonntag, 20. September 1981

Wildspezialitäten Frischer Sauser

Forelle blau oder Meunière
und verschiedene weitere Spezialitäten,

zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:

Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wildspezialitäten

Rehschnitzel «Smitane»
Wildrahmsauce
Apfel mit Preiselbeeren, Trauben
hausgemachte Spätzli
Kastanienpurée

Rehrücken «Hubertus»
Wildrahmsauce
Trauben, Kastanienpurée
Rosenkohl, Spätzli

* * *

Egli, Hecht, Zanderfilet

* * *

3 Kegelbahnen
Abends immer



**Bäckerei
Konditorei**



Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Höngger Wyfässli

RESTAURANTS NEUE



**Wir empfehlen uns
für alle Anlässe:**

Verlobung, Hochzeit,
(und Edelmetall-Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen, Examen,
Beförderungen,
Klassenzusammenkünfte und
Geschäfts-Anlässe.



**Steigern Sie
die Hochstimmung beim Festmahl
in der neuen WAID**

Freuen Sie sich bei uns
am überwältigenden Blick in den
Alpenkranz
(**AUGENWAID**)
und am unvergleichlichen kulina-
rischen Erlebnis
(**GAUMENWAID**)

Wenn Sie viele Gäste und
besondere Wünsche haben,
verlangen Sie unsere Offerte.
Wenn Sie aber schon heute oder
morgen kommen, reservieren
Sie sich bitte unverzüglich Ihren
Tisch.

Alex Meier

**Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi •
- Pneuservice •
- Radio-Cassetten-Service •
- Reparaturen sämtlicher Marken •

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

**So ein Geschäft
macht man
mit Toyota nicht
alle Tage.**

Reden Sie mit uns. Wir können Ihnen einen höchst attraktiven
Eintauschpreis offerieren. Also: machen Sie das Geschäft mit Toyota.
Besser heute als morgen.

GARAGE LETTEN

L. & K. Jung

Wasserwerkstrasse 98, 8037 Zürich

Selbstverteidigung für Frauen

Die waffenlose Selbstverteidigung
Jiu-Jitsu gibt Ihnen Sicherheit
und Selbstvertrauen.

Einführungskurs ab 20. Oktober 1981
Auskunft: Telefon 844 27 31

Judo-Jiu-Jitsu Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 1. Stock,
8049 Zürich

Neueröffnung

In Ihrer Nähe das faire Büro für alle
versicherungstechnischen Fragen.
Beratungen und Informationen

PETER BEELER

Büro für Beratungen in Versicherungsfragen
Riedhofstr. 48, 8049 Zürich, Telefon 56 47 58

Rentenanstalt



20jähriger, seriöser und
sporttreibender Urner,
ETH-Student, sucht auf
1. November (Studien-
beginn)

möbl. Zimmer

evtl. mit Kochgelegenheit
in Zürich (Kreise 10, 11)
oder Umgebung.
Preis um Fr. 200.—

Telefon 044 / 2 32 40

Wem würde es Spass machen

mit unseren zwei
Kindern (3 und 1 Jahr)
am Mittwochnachmittag
für 1 bis 2 Stunden
zu spielen und ab und zu
abends hüten?
(Gegen Entschädigung)

Telefon 56 14 76

Gesucht Raum

für Ausführung
graphischer Arbeiten.
Mindestens 10—12 m²

Telefon 56 13 82
(19 bis 21 Uhr)

Auf 1982 gesucht

3- bis 4-Zimmer- Wohnung

Parterre oder 1. Stock,
möglichst mit Garage, bis
ca. Fr. 800.—. Netter
älterer Hausherr (d., fr.,
ital.) würde auf Wunsch
zeitweise betreut.

Offerten an Chiffre
Nr. 1507 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF

Kreis 10 – zu wenig Platz für Pflegekinder?

Zu dem Thema «Sind Kinder ein Luxus» findet am 1. Oktober 1981, um 20.15 Uhr, im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Ampèrestrasse 4, eine Forumsdiskussion statt. Mitarbeiterinnen unserer Stelle – der Pflegekinderfürsorge der Stadt Zürich – werden mit dabei sein.

Wir nehmen an, dass an dieser Veranstaltung vorwiegend Personen bzw. Eltern teilnehmen, die sich der Verantwortung und Sorgfaltspflicht unseren Kindern gegenüber bewusst sind und die sich mit Fragen der Kinderbetreuung in unserer Gesellschaft und in unserer Zeit beschäftigen.

Unser Anliegen besteht darin, im Kreis 10 neue Pflegeplätze für Kinder, die nicht bei ihren Eltern leben können, zu gewinnen. Vielleicht fühlen Sie sich durch unseren Aufruf angesprochen und sind interessiert oder neugierig geworden?

Der folgende Artikel soll Sie über das Pflegekinderwesen informieren und auf unsere Anliegen aufmerksam machen.

Was ist ein Pflegekind?

Für Kinder, die nicht oder nur teilweise von ihren eigenen Eltern betreut werden können, kann in der Pflegefamilie eine Ersatzlösung gefunden werden. Pflegekinder sind gemäss der kantonal-zürcherischen Verordnung über die Pflegekinderfürsorge vom 11. September 1969 (§ 1) «Kinder bis zum zurückgelegten 15. Altersjahr, die auf längere Zeit mit oder ohne Entgelt anderen Personen als den Eltern zur

Pflege und Erziehung anvertraut sind und die nicht in einem Jugendheim untergebracht sind». Diese trockene Bestimmung vermag nicht auszudrücken, was Fremdplatzierung seelisch für ein Kind bedeutet. In den meisten Pflegeverhältnissen pendelt das Kind häufig – je nach Art des Pflegeplatzes – zwischen der eigenen und der Ersatzfamilie hin und her. Es muss sich in zwei Familien zurechtfinden, was hohe Anforderungen an das Kind stellt. Daher darf nicht gleichgültig sein, in welcher Familie es betreut wird. Wichtig ist, dass die Pflegeeltern auf die besonderen Bedürfnisse des Kindes eingehen und für eine dauerhafte Lösung Gewähr bieten können, denn jeder Wechsel der Bezugspersonen erhöht die Belastung.

Warum werden Kinder fremdplatziert?

Schon der Grund zur Fremdplatzierung – meist eine schwierige finanzielle oder familiäre Situation – ist in der Regel mit besonderen Belastungen für das Kind verknüpft. «Rabeneltern» gibt es höchst selten, häufig jedoch Eltern oder Elternteile, die durch ihre Situation überfordert sind (z. B. alleinstehende Mütter oder Väter, die den Lebensunterhalt bestreiten müssen; Familien, bei denen der Zahltag eines Elternteils nicht ausreicht; Krankheit eines Elternteils). Das eigene Kind weggeben müssen, ist schwer und schafft oft Schuldgefühle, die durch Vorurteile von der Umwelt noch verstärkt werden. Schuldgefühle aber schaden in erster Linie dem Kind, da sie Eltern nicht selten dazu verleiten, ihr vermeintliches «Versagen» mit materieller Zuwendung zu kompensieren.

Wohin mit den Kindern?

Die Pflegefamilie ist neben Heim, Krippe und Hort eine Lösungsmöglichkeit, auf die wir im folgenden näher eingehen möchten. Hat die Abklärung erge-

ben, dass sie die richtige Lösung für ein Kind ist, muss geprüft werden, welche Art Pflegeplatz sich am ehesten eignet: Tagesplatz (das Kind schläft zu Hause) oder Wochenplatz (das Kind verbringt das Wochenende daheim); nur sehr selten werden Kinder angemeldet, die nie zu den eigenen Eltern heimgehen können.

Wer eignet sich als Pflegeeltern?

Pflegefamilien unterscheiden sich nicht generell in geeignete und ungeeignete, sondern ihre Eignung muss für jedes einzeln angemeldete Kind wieder neu überdacht werden. Trotzdem müssen gewisse allgemeine Voraussetzungen erfüllt sein:

- Einfühlungsvermögen in die Situation des Pflegekindes, das oft schon Schweres erleben musste;
- Tragfähigkeit und der Wille, auch Schwierigkeiten zu meistern, die in den meisten Pflegeverhältnissen nicht ausbleiben;
- Interesse an der Erziehung;
- Toleranz und die Bereitschaft, mit den Eltern des Pflegekindes zusammenzuarbeiten;
- das Bewusstsein, ein Pflegekind immer nur «auf Zeit» zu haben und mit den Eltern «teilen» zu müssen;
- stabile finanzielle Verhältnisse und ausreichender Wohnraum;
- Einverständnis und aktives Engagement aller Familienmitglieder (auch des Vaters und der Kinder!), denn ein Pflegekind verändert die Situation der ganzen Familie.

Am wichtigsten ist aber wohl die Bereitschaft, sich über die Gründe, die zum Wunsch nach einem Pflegekind führen, ehrlich Rechenschaft zu geben. Es ist besser, kein Kind aufzunehmen, wenn damit eigene Probleme wie Eheschwierigkeiten, Erziehungsprobleme mit den eigenen Kindern, Kontaktschwierigkeiten der eigenen Kinder gelöst werden sollten. Pflegekinder können fehlende eigene Kinder nie ersetzen, sie dürfen auch nicht dazu missbraucht werden, Einsamkeit oder Langeweile zu beheben. Im weiteren ist es nicht möglich, mit dem Pflegegeld das

Haushaltsbudget aufzubessern oder gar durch die Betreuung mehrerer Pflegekinder den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Wie werden Sie Pflegeeltern?

Wenn Sie am 1. Oktober im Gemeinschaftszentrum Wipkingen an der Forumsdiskussion teilnehmen, können Sie sich bei den Mitarbeiterinnen unserer Stelle persönlich informieren und Unterlagen beziehen. Die andere Möglichkeit besteht darin, bei uns schriftlich oder telefonisch Unterlagen zu bestellen.

Schluss folgt im nächsten «Höngger»

Neue Kurse für Bläser, Schlagzeuger und Tambouren bei der Stadtjugendmusik Zürich

(Eing.) Orientierungen und Einschreibungen für die Anfängerkurse der Stadtjugendmusik Zürich finden am Donnerstag, den 1. Oktober um 19 Uhr im Schulhaus Hirschengraben, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Aula 3. Stock, statt.

Mädchen und Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, welche Freude am gemeinsamen Musizieren haben und die für die Ausbildung nötige Ausdauer mitbringen, werden durch ausgewiesene Fachlehrer auf Blas- und Schlaginstrumenten ausgebildet. Die Instrumente werden leihweise abgegeben. Für den Einschreibebetrag ist die Begleitung der Mutter oder des Vaters obligatorisch. Zu Beginn kann eine Probe beim Aspirantenspiel besucht werden.

Auskunft erteilt Telefon 216 35 21 G oder 35 59 35 P.

Eine öffentliche Veranstaltung der SP Zürich 10

Was geschieht mit der Werdinsel?

- Kanuzentrum mit Wildbach durch die Insel?
- Kulturpalast des Begegnungszentrums Nordstrasse?
- Grossüberbauung nach dem ZAS-Modell?
- oder weiterhin ein Naherholungsgebiet für die Quartierbevölkerung?

Mittwoch, 30. September um 20.00 Uhr, im Rest. Sonnegg bei der ref. Kirche

SP
Sozialdemokratische Partei Zürich 10

F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Zu äusserst günstigen Preisen

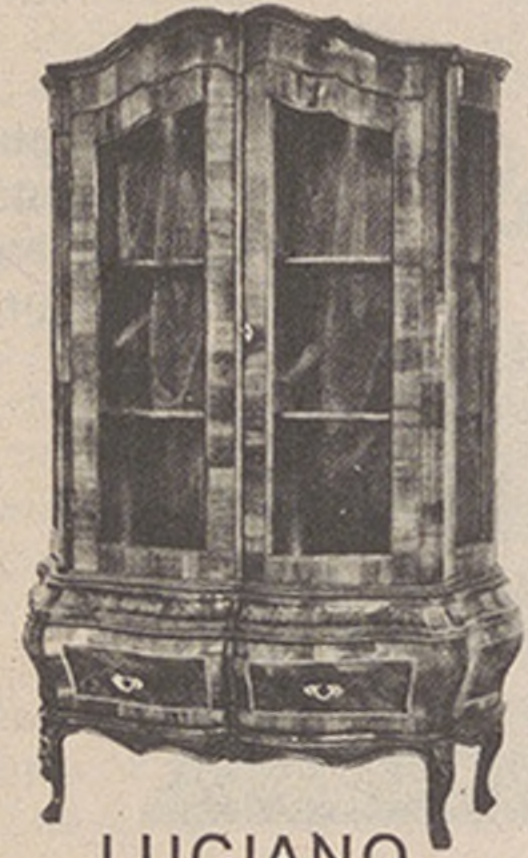
Restposten
Tag- und Nacht-Bettwäsche
Winter-Jacken/Mäntel

z. B.

Damennachthemd
aus 100% Baumwolle
Fr. 29.-

Dienstag }
Mittwoch } **13.00—18.00**
Donnerstag }

Stofflädeli 55
Am Wasser 55
Zürich-Höngg


LUCIANO
INNENDEKORATION AG

Telefon 01/440123

Röschbachstrasse 81
Nordbrücke, 8037 Zürich
Busstation vor dem Geschäft 33/71
Genügend Parkiergelegenheit

Fachmännische Stil Möbel
Beratung, Qualität in Teppiche aller Art
Material und Arbeit Wandbespannungen
ist das, was Vorhänge / Galerien
auch heute noch zählt. eigene Polsterwerkstätte

Unsere Versandabteilung für Geschenkartikel hat vom Oktober bis Dezember Hochsaison. Deshalb suchen wir noch zusätzliche

Mitarbeiterinnen.

Teilzeitarbeit ist möglich.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Blaser, WWF Schweiz, Förlibuckstrasse 66, 8005 Zürich, Telefon 42 71 32, 7—16 Uhr.

Händ Sie scho
eine Jeans in herbstlichem Ton —
eine modische Bluse — einen rässigen Pullover —
ein flauschiges Hemd — eine lässige Jacke?

Wir — Ihr Spezialist für Marken und Qualität hat es. Kommen Sie solange die Auswahl gross ist.

jeans mode höngg
Wieslergasse 8 — beim Dorfladen

Helvetia
Klug gewählt, gut versichert!

Raumpflegerin gesucht

wöchentlich 3 bis 4 Stunden für Büroräume am Kappenbühlweg 5, 8049 Zürich.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr P. Hofstetter, Schweiz. Krankenkasse Helvetia
Telefon 56 47 26

Günstige Tenniskurse

erteilt dipl. Tennislehrer STV

für **Junioren/Juniorinnen**

1. Kurs vom 21. Oktober 1981 bis 6. Januar 1982
2. Kurs vom 13. Januar bis 31. März 1982

Bambino-Kurse
für zirka 7- bis 8-jährige

Kursort: Schulhaus Lachenzeig, Höngg, jeweils Mittwochnachmittag

Kursgeld: Fr. 94.—
Möglichkeit im Frühling 1982 in den Tennisclub Höngg aufgenommen zu werden.

Für Erwachsene
in Oerlikon, Wipkingen, Zollikon
Anfänger, Fortgeschrittene und Turnierspieler, Einzel- und Gruppenkurse.
19. Oktober 1981 bis 31. März 1982

Anmeldung Telefon 33 45 42
Sonntagabend oder direkt auf dem Tennisplatz Höngg

Volleyball

Unsere Volleyballriege braucht Unterstützung.

Training Dienstag, 20.00 Uhr, in der Turnhalle Imbisbühl

Trainer Antonin Kozak

Anmeldung Vreni Ramildi, Telefon 750 37 37 oder direkt in der Halle

Patronat Damen- und Frauenriege Höngg

Aus dem grössten Ferne-Kontinente-Angebot, das wir je hatten. . .

Fernreisen zu Mittelstreckenpreisen.

Faszinierende Strandferien und Rundreisen an den beliebten Kuoni-Sonderflugzielen: Karibik ab 1680.-, Kenia ab 1180.-, Sri Lanka ab 1580.-, Rio ab 1950.-, USA ab 795.-.

Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist gross!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog: **Badeferien, Begleitete Rundreisen**, in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schiff oder Flugzeug. **Amerika, City Flüge/Fiertagsreisen, Adventure Tours, Italia 365, Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Railtour, Club Méditerranée, Spezialprogramme.**

KUONI

Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer

Solventes, ruhiges Ehepaar mit 13jähriger Tochter, sucht nach Uebereinkunft in Höngg

3 1/2- bis 4-Zimmer-Wohnung mit üblichem Komfort

Vorzugsweise im Zentrum oder unmittelbar angrenzend.

Bruttomietpreis inkl. Garage bis max. Fr. 1350.— pro Monat. Ueber die eventuelle finanzielle Beteiligung an Renovationsarbeiten in der Wohnung einer älteren Liegenschaft, könnte gesprochen werden.

Tel. Kontaktaufnahme täglich von 8—17 Uhr unter Nr. 301 30 30, intern 277

Auch ein Klein-Inserat wirkt


HÖNGGER Wümmefäsch

Samstag/Sonntag 17./18. Oktober

Anmeldung für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits 1980 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses Jahr wieder mitmachen! Neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

_____ ✂

Anmeldung

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Kaffeestübl ☐ Buffet ☐ Kasse ☐ Service

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

☐ Samstag

☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02

☐ Sonntag

☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an:
Sekretariat Wümmefäsch
Frau M. Wydler, Regensdorferstr. 179, 8049 Zürich

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

Passieren kann
immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig
Ihren Versicherungs-
fachmann in Höngg



SCHWEIZER UNION
Generalagentur Zürich
Pierre Guggiari

Beethovenstrasse 11
8022 Zürich
Telefon 201 07 00



Walter Hirschi

Steinstrasse 62
8106 Adlikon
Telefon 01/8400566

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39



e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Tennisspielen auf Sand auch im Winter

in der Tennishalle Dietikon

vom 15. Oktober 1981 bis 15. März 1982 sind noch
Plätze frei. Geheizte Traglufthalle, Clubraum,
Trainer stehen zur Verfügung. Gruppenkurse,
gestaffelte, günstige Vermietungspreise. Teilweise
auch Abendstunden zu vermieten.

Vermietungsunterlagen sind anzufordern bei
Nova-Sport + Tennishallen AG
Winterthurerstr., 8303 Bassersdorf, Tel. 01/836 86 26



Der Berber-Teppich bekommt Farbe

Das müssen Sie sich einmal bei uns ansehen, weil wir es hier
nicht zeigen können: 8 neuartige Berber-Dessins aus der
wunderschönen PARADE-Kollektion von Forbo zu Fr. 61.-/m²
in Originalbreite oder Fr. 69.-/m² auf jedes Mass
zugesehnt.



Der Teppich,
der so gut ist,
dass sein Name
drauf steht.

Exklusiv im Fachgeschäft:

wyco

Wyco, Wyss + Co
Rötelsstrasse 96
8057 Zürich
Tel. 01 362 51 38

Weitere Geschäfte
in Ebikon LU,
Regensdorf ZH,
St. Gallen und
Zürich

So fahren Sie richtig

Für Ersatz und Austausch
erhalten Sie bei uns Original-
BMW-Teile. Die gleichen Teile,
mit denen auch die Profis
in unserer BMW-Garage
arbeiten. Bitte überzeugen Sie
sich bei

TITAN

Ersatzteillager
Badenerstrasse 527
(vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich
Telefon 01-5432 88
☐ vorhanden



Samsonite

Koffern und Attachés

billiger zu verkaufen (zum Teil mit
kleinen Farbfehlern) wegen Umstellung
der Räumlichkeiten auf Winterartikel.

Werner Schramm
Limmattalstrasse 247, Zürich-Höngg
Telefon 56 35 70



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Maggi Bratensauce
Instant
110 Glas **2.40**

Cailler Neu
Rayon Milch
200 g Tafel nur **2.90**

Genie Automat
30—60°
5 kg Trommel **13.90**

Knorr Bratensauce
s'Wunder 150 g Tube **2.30**
Gourmet Bratensauce
36 g Beutel **—70**

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Laufende Aktionen:

Pepita Grapefruit —.95
Aqui Mineralwasser —.45
Rhäzuser —.40
Sinalco —.95

Laufende Aktionen:

Cardinal 6-Pack 3.75
Haldengut 6-Pack 3.75
Löwenbräu 6-Pack 3.75
Kronenburg 6-Pack 3.70

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Suprême
Weisseschimmelkäse
aus Frankreich
100 g **1.95**

Camembert
aus der Normandie
100 g **1.65**

Frischprodukte-Markt

Neu
Hirz Frutti Quark Fit
Diät
140 g statt —.90 **—75**

Noch dieses Wochenende
Toni Kaffeerahm
15% Fettgehalt steril.
2 dl nur **—95**

Hirz
Familien-Joghurt
alle Sorten
statt 1.40
500 g Becher nur **1.20**

Hiesiger
Kopfsalat
Stück nur **—40**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

FDP 10
Abstimmungsstamm
in Wipkingen

Präsident K. F. Schneider konnte am Dienstagabend eine beachtliche Anzahl Parteimitglieder im Restaurant «Vier Wachten» begrüßen. Dr. R. Straub referierte als erster über das kantonale Strassengesetz. Er gab zu bedenken, dass das heutige Strassengesetz aus dem Jahre 1893 datiert, als noch Rösslitrans auf den Zürcher Strassen herumfuhr. Es sei an der Zeit, eine systematische Erfassung des Ganzen zu machen. In Zukunft sollte es nur noch Staats- und Gemeindestrassen geben. Bei Bauvorhaben von über 2 Mio. Franken unterstehe das Ganze dem fakultativen Referendum und bei Bauvorhaben von über 20 Mio. Franken der Volksabstimmung, wie bisher. Beim neuen Gesetz werde der Sonderstatus der Städte Zürich und Winterthur insofern beschränkt, als der Kanton bis anhin nicht gegen den Willen dieser beiden Städte Strassen in denselben bauen konnte, neu dies tun kann. Somit wird eine Rechtsungleichheit gegenüber anderen Gemeinden aufgehoben, die nichts gegen einen Strassenbau des Kantons unternehmen konnten. Dr. Straub legte jedem nahe, für diese Vorlage zu stimmen.

Frau Dr. S. Staub, Gemeinderätin, sprach sich als nächste Rednerin, entschieden gegen die Parkhausinitiative der POCH aus. Es bestehe die Gefahr einer Kompetenzvermischung von Exekutive und Volk. Zudem werde der berühmt-berüchtigte Suchverkehr bei weiteren Parkhäuserbauten eingedämmt. Dies heisst: Wenn jemand mit dem Auto in die Stadt fährt und weiss, wo ein Parkhaus ist, wird er nicht sehr lange in der Stadt umherfahren und einen Parkplatz suchen, sondern zielstrebig in die Parkgarage fahren. Auch würde die Konkurrenzfähigkeit der City wesentlich beschränkt, weil zum Beispiel in Spreitenbach genügend Parkplätze vorhanden sind. Die Vorlage ist deutlich zu verwerfen.

Bei der Vorlage der Gewaltentrennung habe der Regierungsrat ein «Minimümlein» geboren, wie Kantonsrat Bohren sein Votum einleitete. Aus der seinerzeitigen Initiative sei dies der klägliche Rest. Auch bei Annahme der Vorlage wird sich nicht viel ändern, da weder ein Oberrichter, noch ein Chefbeamter oder ähnliches im Rat sitze. Ein Diskussions Teilnehmer gab aber doch zu bedenken, dass bei einer Ablehnung des Gesetzes seiner Meinung nach dies eine Aufforderung sei für solche Personen im Rat Einsitz zu nehmen.

Ganz eindeutig argumentieren konnte Kantonsrat Bohren beim Unterhaltungsgesetz. Das Gesetz sei ein Teil des Markt- und Hausierergesetzes, das aus dem Jahre 1894 stammt. Das Sexproblem, das auch unter diesen Artikel steht, scheint in einigen Quartieren Überhand zu nehmen. Eltern und vor allem die Kinder hätten in solchen Quartieren immer mehr Mühe sich zu etablieren. Eine «Verslummung» sei nicht abzuwenden in diesen Gebieten, wenn nicht ein gutes Gesetz das seinige dazu beiträgt.

Auch für die Kantonsschule Limmattal setzte sich Herr Bohren ein, da auch bei Rückgang von Kindern

diese Schule benötigt wird. Dies ist auch klar aus der Weisung ersichtlich.

Für die Universitätsgesetz-Initiative konnte sich Kantonsrat Bohren nicht einsetzen. Diese Initiative verlangt neben der Verselbständigung der Universität, auch eine fest gestärkte Mitbestimmung der Lehrerschaft und Studentenschaft, eine zu fest gestärkte, wie sich A. Bohren ausdrückte. In der Diskussion bestand auch A. Bohren ein, dass der Erziehungsrat oft mit Arbeit überlastet sei. Bohren fand, dass kleine Aufbauschritte mehr bringen.

Bei den städtischen Vorlagen

orientierte zuerst Gemeinderat K. Jung über die Kunsteisbahn Oerlikon. Dieses Projekt sei schon 1972 vom Volk gekommen, damals mit einem Aufwand von 18 Mio. Franken. K. Jung betonte, dass es nun doch an der Zeit sei, dass die Zürcher auch in Zürich trainieren könnten. Auch sei beim neuen Projekt den neuen Begebenheiten Rechnung getragen worden und alle Abwärme wird zurückgewonnen und wieder verbraucht. Dr. Straub war auch für die Eisbahn, wünschte sich jedoch, dass in Zukunft bei den Weisungen eine Kostenrechnung aufgelegt werde und dies heisse, dass auch Abschreibungen und Zinsen für Fremdkapital in die Berechnungen einbezogen werden müssten. Alles andere sei unehrlich und Augenwischerei.

K. Jung erklärte anschliessend die Vorlage Wohnbauaktion 1980. Dabei sollen 33 Mio. für 1200 Wohnungen bereitgestellt werden. Gemeinderat K. Jung betonte, dass es einfach eine Tatsache sei, dass vor 10 Jahren in Zürich pro Person noch ca. 30 m² Platz zum Wohnen gebraucht worden sei und heute ca. 50 m². In der anschliessenden Diskussion gaben verschiedene Mitglieder zu bedenken, dass mehr getan werden sollte für den freien Wohnungsbau, damit auch wieder gute Steuerzahler in die Stadt kämen.

Seit 1960 plant man für den Schlachthof und nun sei es soweit, begann Gemeinderat Stiefel sein Votum. Die hohen Kosten seien nicht verwunderlich für diese Anlage, da man auf die Umweltbelastung Rücksicht nehmen muss. In der Diskussion sprachen sich verschiedene Votanten für eine eventuelle Reprivatisierung des Schlachthofes aus, wie beim Engrosmarkt. U. Stiefel lehnte dies ab, da der Schlachthof zum Teil unter Denkmalschutz stehe und deshalb eine Renovation teurer sei als ein Neubau.

Zum Schulhaus Hardau meinte Gemeinderat Stiefel, dass dies nun wirklich sehr sehr alt sei. Auch eine Verlagerung in ein anderes Schulhaus komme nicht in Frage, da den Schülern ein Überqueren der Hardstrasse bei diesem starken Verkehr nicht zugemutet werden könne. Auch der Einbau von einem Werkjahr in dieser Schule sei nur zu begrüssen.

Nach angeregter Diskussion konnte K. F. Schneider mit Dank an die Referenten den Abend schliessen und meinte, er sei immer froh über eine solche Orientierung der Parlamentarier, da er die Weisungen (ag) genau lese, da die ohnehin zu lang seien.

Der Schriftsteller
als Lehrer

In früheren Zeiten (heute nicht?) hatten «Dichter» immer einen anderen bürgerlichen Hauptberuf, auch Goethe war – nebenher – Staatsminister, Max Frisch eigentlich Architekt, Jeremias Gotthelf Pfarrer, Gottfried Keller Stadtschreiber, und andere Ärzte (Arthur Schnitzler), Geistliche (Lavater), Diplomaten (Paul Claudel). Freilich lebten Thomas Mann, Friedrich Dürrenmatt, Conrad Ferdinand Meyer vom Schreiben allein. – Dass in Zürich jemand in gleicher Reihe mit den drei Letztgenannten steht, ist uns nicht bekannt, – und warum auch? Jedermann hat Zeit für das, was er will. Sogar vom Kulturjournalismus würde man (theoretisch) nicht gehindert sein, in einem Büro (zu mindestens temporär) zu arbeiten. Dr. Arthur Häny, Professor am Gymnasium Oerlikon und in unserem Quartier wohnhaft, muss ja wohl auch nicht nachts, während alles schläft, sich die wenigen Stunden frei halten, um sich an den Schreibtisch zu setzen! Wohl gemerkt, nicht etwa um Schüleraufgaben zu korrigieren, sondern um sich seiner «Muse» zu widmen. Er erzählt uns, dass er gerade durch seine offizielle Tätigkeit veranlasst wird, nur das zu verfassen, was er völlig verantworten kann, was richtig von ihm aus ans Licht des Tages drängt, – unabhängig von Verpflichtungen gegenüber Verlegern oder Zeitungen. Er betrachtet diesen Zustand als die Freiheit, die er als schöpferischer Mensch verlangt. Sonst sähe er sich ja gezwungen, Rücksicht auf seine Auftraggeber zu nehmen. Jetzt kann er sich aussuchen, für wen er veröffentlichen möchte, überlässt sich der Musse, also der Eingebung. Betreten wir seine am Höggerberg gelegene Wohnung mit dem Blick auf die ganze weite Umgebung, begreifen wir leicht, dass er hier auf Inspiration warten kann. Dazu kommt seine künstlerische Familie, die sich ebenso im Malen wie Tanz betätigt hat, heute anderen kulturellen Aufgaben verpflichtet ist und sogar einen angeheirateten Sänger zu den Ihren zählt. Wir halten mehrere Gedichtbände Häny's in Händen, gereimte Lyrik, solche in freien rhythmischen Versen, aber auch Novellen, in Zürcher Verlagen erschienen, wie denn schon seine Dissertation über Hölderlin unter der Ägide von Prof. Emil Staiger erschien: man sieht den ganzen Werdegang vor sich mit der längeren Präsidentschaft des Literarischen Clubs, der Vorstandsmitgliedschaft im Zürcher Schriftstellerverein, und schliesslich mit der Herausgabe über deutschsprachige Autoren «Die Dichter und ihre Heimat». Das alles hat er formen können, ohne irgend wie den Lehrberuf zu vernachlässigen, – eingestellt auf das ihm wertvoll Dünkende. Was ist daraus zu lernen?

Die Leute, welche behaupten, sie hätten bei einem aufreißenden Beruf im öffentlichen Leben einfach nicht die Stunde frei, zu «schreiben», etwas zu kreieren, – sie sagen nicht die Wahrheit; wer nämlich etwas will, von Herzen will, der vermag sich das Dasein so einzuteilen, das Nutzlose beiseite zu stellen, das Richtige zu tun, dass er seine Tage spielend bewältigt. Was machen wir nicht Überflüssiges! Und jam-

mern, zu dem Unabdingbaren keine Zeit aufzubringen! Beschwindeln wir uns nicht selbst? Legen wir vieles fort, schieben es zurück, – weil wir dazu nicht kommen, – so zeigt sich, dass es aus unserem Leben zurückzuschieben ist; gar nicht so notwendig ist, wie wir ständig behaupten. Nehmt einmal die Bücher Häny's in die Hand, lest mit Anteilnahme, mit Konzentration ein Gedicht, wie es mit anderen im Rotapfelverlag 1973 herauskam: und Ihr werdet spüren, dass hier ein Mann am Werk, der sicher war, nichts leichtfertig drucken zu lassen, vielmehr den genauen Moment abwartete. Heute schaut er wohl hinab auf Högger, sich seines Errungenen freuend. Der Latein- und Deutsch-Unterricht hat ihn nie gehindert. Das hat dazu geführt, dass er in der Reihe «Der Bogen» beim St. Galler Tschudi-Verlag neben Hermann Hesse, Selma Lagerlöf, Meinrad Inglin zu stehen kommt, – ein Einwohner Höggers, der ins Quartier passt, wie so viele, von denen wir an dieser Stelle gesprochen.

E. M.

Wieder Buure-Zmorge
im Ortsmuseum Högger

Am Abstimmungs-Sonntag, 27. September, hoffen wir recht viele Högger Stimmbürger, nachdem sie die Stimmzettel in die Urne gelegt haben, im Högger Ortsmuseum empfangen und bewirten zu dürfen! Punkt Zähl'it's Kaffi, Buurebrot und Zopf, Späck, Wurscht, Chäs, Anke und Gonfi, all das für 8 Frankel! D'Chinde zähl'it d'Hälfti! Mir händ ganz ä neu! Kafimaschine, Sie müend also nümme lang uf de Kaffi warte!

Uf Wiederluege am Sunntig, am 27. September im heimelige Ortsmuseum, i der Grossmann-Stube!

Frauen-Verein Högger
Ortsgeschichtliche Kommission Högger

FDP:
5-Tage-Woche an der
Volksschule prüfen

(zfp) Unter dem Vorsitz von R. Reich (Forch) sprach sich die freisinnig-demokratische Kantonsratsfraktion oppositionslos für eine Erweiterung der Finanzkompetenzen des Regierungsrates bezüglich des Fonds für gemeinnützige Zwecke und für den beantragten Zusatzkredit für Denkmalpflegeaufgaben aus.

Im weiteren war die Fraktionssitzung ausschliesslich persönlichen Vorstössen gewidmet. Zu Diskussionen Anlass gab hier eine Motion, welche den Regierungsrat auffordert, zur Einführung der 5-Tage-Woche an der Volksschule Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen. Die FDP-Kantonsräte sprachen sich mit grossem Mehr für Überweisung dieser Motion aus. Die Meinung der Gemeinden sollte zu diesem im Raum stehenden Problem erfragt werden. Auch sollten Versuche, die heute an zu viele Auflagen geknüpft sind, von den Gemeinden durchgeführt werden können.

Gewerbeverband
tagte

Herausragende Geschäfte bildeten eine Standortbestimmung über die Lage der gewerblichen Betriebe im Kanton und die Stellungnahme zum Schulbeginn im Spätsommer. Die wirtschaftliche Lage der gewerblichen Betriebe im Kanton Zürich wird einstweilen als befriedigend beurteilt. Eine Ausnahme bildet dabei allerdings der Detailhandel. Der künftigen Entwicklung sieht man indessen gesamthaft mit einer gewissen Zuversicht entgegen. Der Gewerkekongress lehnte mit 183 Nein zu 14 Ja, bei 29 Enthaltungen die Umstellung auf den Spätsommer-Schulbeginn klar ab.

Ja zum reduzierten
Kunsteisbahn-Projekt

Am 26./27. September haben Zürichs Stimmbürger über das reduzierte Projekt für die Kunsteisbahn Oerlikon abgestimmt. Bei dieser Abstimmung geht es nicht um das Ja oder Nein zur Kunsteisbahn Oerlikon, sondern darum, ob das im Jahre 1972 vom Volk angenommene oder das neue, reduzierte Projekt gebaut werden soll.

Der Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS), der die Interessen von 100 000 Sportlern der Stadt Zürich vertritt, ruft die Stimmbürger auf, der reduzierten und weniger kostspieligen Vorlage zuzustimmen, weil das ursprüngliche Projekt den Interessen der Sportler nicht mehr gerecht würde. Die Situation im Eissport hat sich in den letzten zehn Jahren derart geändert, dass es nicht zu verantworten wäre, das alte Projekt ohne gedeckte Eisfläche noch zu realisieren. Der ZSS hofft auf ein überzeugtes Ja der Zürcher Stimmbürger zum reduzierten Projekt für die Kunsteisbahn Oerlikon, – weil weniger hier mehr ist!

Folgt Hans Küng
einem Ruf in die USA?

(E. P. D.) Der an der Universität Tübingen lehrende Schweizer Ökumeniker, dessen Lehrstuhl und Institut für ökumenische Forschung fakultätsunabhängig ist, bestätigte auf Anfrage, einen Ruf der Staatsuniversität von Michigan (USA) in Ann Arbor erhalten zu haben. Er werde sein am 1. Oktober beginnendes Gastsemester an der Universität von Chicago dazu benutzen, die Bedingungen des Angebots zu erfahren und darüber zu verhandeln, jedoch nicht vor dem Wintersemester 1982/83 in die USA gehen.

Ciao Merlot del Ticino –
rivieni presto!

Am letzten Samstag, einem Regentag par excellence, machte sich in Högger doch ein bisschen Tessiner Sonne bemerkbar. Bei Zweifel an der Regensdorferstrasse wurde nämlich der «Tag des Merlot del Ticino» durchgeführt, an dem im Laufe des Tages über 1000 Personen teilnahmen.

An Ständen, unter den breiten Laubendächern und im rustikalen Innern vor dem Regen wohlgeschützt, wurden die Merlot del Ticino der beiden grossen Tessiner Kellereien, der Cantine Sociale del Mendrisio und di Giubiasco im Degustationsglas ausgetastet. Daraus entwickelten sich weinfachmännische Gespräche... und gemäss Aussagen von Herrn Paul Zweifel, auch erfreulich viele Bestellungen.

Als «Drumherum» konnte bemerkt werden: die Tessiner Bauernkapelle «La Bandella del Ceresio» aus Gentilino, der Marronibrater Soldan mit den ersten diesjährigen Marronis, der Ravioliekoch Banfi aus Davesco mit seinen Spezialitäten Cappelletti, Tortellini, Ravioli und Mezzalune und die Firma Zweifel



Prominente Anwesenheit (v. l. n. r.) Herr Riva, Kellermeister aus Mendrisio; Paul Zweifel, Chef der Zweifel & Co.; Herr Nava, Vizedirektor Cantina Sociale Mendrisio.

Frau Nelly Zweifel in voller Aktion



Pomy Chips AG mit den Pizzetti, Formetti und Snakketti Knuspersnacks. Interessant waren auch die Gespräche, die man mit den Vertretern der Cantine Sociale Mendrisio, den Herren Nava und Riva, führen konnte. Sie berichteten Positives bezüglich der diesjährigen Ernte – die Freunde des feinen, gepflegten und auch charaktervollen einheimischen Merlot können mit einem genügenden «Nachschub» auch im neuen Jahr rechnen.



«La Bandella del Ceresio»



Lebhaftes Geschehen an den Degustationsständen – der Informationsdurst war gross!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 27. September 1981
Gottesdienste
9.30 Kirche: Pfr. K. Stokar.
Der Kirchenchor singt — Kinderhort
Kollekte für das reformierte
Diakonenhaus Greifensee
- 11.00 im Schulhaus Lachenzel:
Pfr. K. Stokar
Jugendgottesdienste
9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Abendgottesdienst:
17.00 «Zäme unterwägs» oekumenischer
Jugendgottesdienst. Treffpunkt
beim Schulhaus Vogtsrain
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-
bauung Hönggerberg
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
- Wochenveranstaltungen**
Montag, 28. September 1981
im Kolonielokal der ABZ-Ueber-
bauung Hönggerberg: Werktags-
kindergottesdienst
Mittwoch, 30. September 1981
bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»:
Sonnegg-Treff, Café für jung und alt.
Donnerstag, 1. Oktober 1981
20.00 Massenmedien — Chance und
Gefahr: Oekumenische Bildungsreihe
im kath. Pfarrzentrum Heiliggeist.
«Die Medien als Sensibilisierungs-
und Abstumpfungsinstrument» mit
S. Bor
Freitag, 2. Oktober 1981
8.00 Morgenessen für ältere Gemeindeglieder
im Kirchgemeindehaus,
Zwinglistube

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 27. September 1981
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus,
Pfr. Baumann
Kollekte für die Stiftung Schweizer
Ferienheime für Mutter und Kind,
Zürich.
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Alters-
stufen
10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a,
Eingang Kirchweg) für alle Alters-
stufen
Wochenveranstaltung
Donnerstag, 29. September 1981
12.00 «Mittagstisch im Pavillon»
für Ältere und Alleinstehende

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle**
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 27. September 1981
9.30 Erntedankgottesdienst in Wipkingen
Mittwoch, 30. September 1981
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 27. September 1981
9.30 Erntedankgottesdienst
Predigt, P. Handschin

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 26. September 1981
8.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Schülergottesdienst
Sonntag, 27. September 1981
26. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
Deutsche Motetten
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Taufgottesdienst
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Dienstag, 29. September 1981
Michael, Gabriel, Rafael
19.30 Hl. Abendmesse

Mittwoch, 30. September 1981
9.00 Legat Alice Füglistner-Müller

Donnerstag, 1. Oktober 1981
Theresia vom Kinde Jesu
9.00 Legat Wenzinger-Suter
19.30 Rosenkranz

Unsere Veranstaltungen

Donnerstag, 1. Oktober 1981
20.00 Vierter Abend in der oekumenischen
Bildungsreihe «Massenmedien —
Chance und Gefahr». Diese Veran-
staltung findet im Zentrum
Heilig Geist statt.

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag, 26. September 1981: Krähhahnen

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt
jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Wir pflegen ausser Klassischer Musik auch
traditionelles Liedergut und nehmen durch
unsere Darbietungen regen Anteil am Ge-
meindeleben.

Haben Sie Freude am Singen, so kommen
Sie doch, es wäre schade, wenn gerade
Ihre Stimme brachliegen würde. Unver-
bindlicher Probebesuch jederzeit möglich.
Proben: Donnerstag, 20.00 Uhr im Kirch-
gemeindehaus.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Telefon 56 73 74

Unser Heim besteht seit 50 Jahren, hat
rund 30 Plätze und wird seit letztem Som-
mer von einer neuen Leiterin betreut, die
sich schon sehr gut eingeführt hat.

Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr
bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aus-
sicht auf baldige Berücksichtigung. Die
Pensionspreise sind bescheiden.

In den nächsten Jahren sind verschiedene
bauliche Verbesserungen geplant. Spenden
und Vergabungen sind daher sehr willkom-
men. Postcheckkonto 80 - 16299

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Frei-
tagabend. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammen-
sein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg.
Neue Sänger und Schnupper-Besuche je-
derzeit möglich, auch ohne vorherige An-
meldung.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästil bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwach-
sene. Turnen Mutter und Kind für kleine
Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Quartiergruppe Höngg

Gruppen-Höck

Mittwoch, 30. September 1981, 20.00 Uhr,
«Sonnegg» bei der ref. Kirche Höngg (Par-
terre). Höcks jeden zweiten Mittwoch, das
heisst alle 14 Tage, am Mittwoch.

Helfer an unseren Sammlungen und Teil-
nehmer an unseren Höcks sind jederzeit
herzlich willkommen.

Ihre Quartiergruppe Höngg

Samariterverein Höngg

Arbeitsübung, Leitung Stadtpolizei, Montag,
28. September 1981, 20.00 Uhr, Reformier-
tes Kirchgemeindehaus, «Zwinglistube»
Krankensmobiliemagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 26. September 1981, Tour nach
Bülach, Egglisau, Berg am Irchel, Flaach,
Rorbas, Embrach, Kloten, Rümlang, Höngg
(70 km). Besammlung: 14.00 Uhr Mosterei
Zweifel.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01 / 54 10 25.

Sportverein Höngg

Samstag, 26. September 1981
16.00 Weisslingen Sen. 1 — Höngg Sen. 1
M/Weisslingen
16.30 Fällanden Sen. 2 — Höngg Sen. 2
M/Fällanden
13.30 Höngg C2 — YF C1
M/Hönggerberg
14.45 Zürich-Affoltern D1 — Höngg D1
M/Fronwald
14.50 Höngg D2 — Oerlikon D1
M/Hönggerberg
14.00 Juventus E1 — Höngg E1
M/Buchlern
15.30 Regensdorf E2 — Höngg E2
M/Regensdorf
16.00 Höngg C1 — Wald C1
M/Hönggerberg
17.20 Höngg B2 — Hüntwangen B
M/Hönggerberg

Sonntag, 27. September 1981

10.15 Höngg I — Juventus
M/Hönggerberg
8.30 Höngg 2 — Neumünster a
M/Hönggerberg
13.00 Brugg Int. A2 — Höngg Int. A2
M/Brugg - Schachen
13.00 Höngg B1 — Hinwil B
M/Hönggerberg
13.15 Ballspielclub A — Höngg A2
M/Letzi

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindeg-
haus Höngg, Ackersteinstrasse 190, je-
weils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungs-
weise Singen und Tanzen. Neue Sängerin-
nen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer
sind jederzeit herzlich willkommen. Aus-
kunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag
Turnhallen Vogtsrain
20.15—22.00 Uhr
Männerriege
Donnerstag
Turnhallen Vogtsrain
20.00—22.00 Uhr
Veteranen
Donnerstag
Turnhallen Vogtsrain
19.00—20.00 Uhr
Jugendriege
Dienstag
Turnhalle Vogtsrain
18.00—20.00 Uhr
Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

Montag
Schulhaus Lachenzel
Frauenriege
19.00—22.00 Uhr
Dienstag
Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I
18.00—19.00 Uhr
Mädchenriege II
19.00—20.00 Uhr
Volleyball
20.00—22.00 Uhr
Mittwoch
Schulhaus Lachenzel
Damenriege I
19.30—21.30 Uhr
Donnerstag
Schulhaus Lachenzel
Mädchenriege III
19.00—20.00 Uhr
Damenriege II
20.00—22.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Helmel-Turnen Höngg
Montag
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
20.00—21.00
Dienstag
Turnhalle Vogtsrain-Schulh.
20.00—21.00
Atem- und Gesundheits-
gymnastik Höngg
Dienstag
Kirchgemeindehaus,
Bullinger-Stube
8.30— 9.30
9.40—10.40
Donnerstag
Kirchgemeindehaus
7.50— 8.50
10.00—11.00
Helmel-Turnen Oberengstringen
Donnerstag
Turnhalle Brunnewiis
19.00—20.00
Atem- und Gesundheits-
gymnastik Oberengstringen
Dienstag
Zentrum-Foyer, I. Stock
8.00— 9.00
Neu-Interessenten sind jederzeit herzlich
willkommen. Die ersten beiden Stunden
sind unentgeltlich. Anmeldung und Aus-
kunft bei Steiner, Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Victoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71, Hal-
testelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 24 32.
Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352, Hal-
testelle Bahnhof Wollishofen, Tel. 45 10 52.
Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstrasse 211,
Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergut, Telefon
241 80 73.

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstr. 17,
Haltestelle Platte, Telefon 251 22 52.

Schwanenapotheke Wipkingen, Hönggerstr.
42, Haltestelle Wipkingen, Tel. 42 07 33.

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539,
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Te-
lefon 41 34 15.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Gemeinschafts-zentrum Wipkingen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Kürze

Sa. 26. Sept. Kinderflohmarkt
Di. 29. Sept. Frauenstammtisch
Do. 1. Okt. Forum «Mensch und Umwelt»

Informationen

Zum vorliegenden Programm: Der Oktober
im Gemeinschaftszentrum ist geprägt von
zum Teil bereits vorweihnächtlichen Werk-
angeboten, verschiedenen Veranstaltungen,
dem Herbstferien-spezialprogramm und ver-
schiedenen betrieblichen Unregelmässig-
keiten. Studieren Sie deshalb das vorlie-
gende Programm vor Ihrem Besuch genau.

Betriebseinschränkungen: Samstag, den 26.
September und 31. Oktober, Werkstätten
nachmittags geschlossen (Kinderflohmarkt).
Donnerstag, 1. Oktober und 15. Oktober,
Werkstätten ab 18.00 Uhr geschlossen (Ver-
anstaltungen Forum «Mensch und Um-
welt» und «Locker hocke»).

Dienstag, 20. Oktober: Gemeinschaftszen-
trum ganztägig geschlossen (Vorbereitun-
gen für Festveranstaltung 1100 Jahre
Wipkingen). 6.—17. Oktober, Herbstferien-
spezialprogramm mit Unregelmässigkeiten
im Nachmittagsbetrieb (Auswärtsaktivitä-
ten, Spezialangebote u. a. m.).

Personelles: Ab 1. Oktober sind 7 Perso-
nen als Mitarbeiter des Gemeinschaftszen-
trums aufgeführt. Dazu einige klärende Be-
merkungen. Per 1. Oktober kehrt Alois Kür-
steiner nach seinem 4monatigen Urlaub
wieder ins Team zurück. Annemarie Hösli
und Marlie Wunderli werden bis Ende
Jahr stundenweise bei uns tätig sein
und die Zeiten abdecken, wo Rolf Egli
mit Aufgaben in der Zentralen Leitung der
Gemeinschaftszentren beschäftigt ist. Vreni
Schlatte absolviert ein 4monatiges Prakti-
kum in Wipkingen.

Erläb dys Quartier

Wipkinger Kinderflohmarkt

Samstag, 26. September und Samstag, 31.
Oktober (Saisonabschluss), je 13.30 bis
16.00 Uhr, auf dem Areal des Gemein-
schaftszentrums.

Kinder tauschen und verkaufen gebrauchte
Spielsachen, Bücher, Kleider, Sportartikel
usw.

Bei schlechter Witterung stehen in be-
schränktem Umfang gedeckte Verkaufsflä-
chen zur Verfügung. Platzreservation: Tele-
fon 42 98 00 oder im Büro des Gemein-
schaftszentrums.

Forum «Mensch und Umwelt»

«Sind Kinder ein Luxus?»

Öffentliche Vorführung des Stücks «Ober-
oesterreich» von Franz Xaver Kroetz, das
bereits im Schweizer Fernsehen anlässlich
der Sendung «Telebühne» vom 1. Juli 1981
als Diskussionsvorlage zum gleichen The-
ma diente.

Anschliessend Diskussion mit Claude Kar-
fiol vom Fernsehen DRS, Fachleuten und
dem Publikum.

Donnerstag, 1. Oktober, 20.15 Uhr, im Saal
des Gemeinschaftszentrums. Eintritt frei.

Organisation: GZ Wipkingen und Fernse-
hen DRS.

Werken und Basteln

29. September bis 3. Oktober

Modellieren / Pflanzendruck, Schnurdruck

Veranstaltungen

«Frauen-Stammtisch Züri Zäh»

Dienstag, 29. September, 20.00 Uhr, im
Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums.
Herr Ernst Reimann, Friedensrichter Kreis
10, erzählt von seiner Arbeit.

Gemeinsamer Frauenstamm mit dem Kreis
6 im Restaurant Grebelacker, Buchegg-
strasse 103. Letzte Oktoberwoche (das ge-
naue Datum wird in der Lokalpresse pu-
bliziert). Thema: Der städtische Ombuds-
mann, Dr. J. von Tobel, orientiert über sei-
ne Arbeit.

Beliebte Herbstprodukte
Rässe Chäs
und Süesse Most
Trottenmost
und Sauser
nicht pasteurisiert



Unser Party-
Service:
die festliche
Käseplatte
mit allem
drum
und dran.

Dorf—Lade

Hauser
Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

SP 10:
Unterschreibt die Initiative zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen!

Am nächsten Wochenende wird die SP 10 vor verschiedenen Abstimmungslokalen Unterschriften für diese soeben lancierte Initiative sammeln. Was soll damit erreicht werden? In der Stadt Zürich sind die Landreserven für den Wohnungsbau fast vollständig aufgebraucht. Die herrschende Wohnungs- und Mietzinsnot kann deshalb in Zukunft nicht mehr durch Neubauten auf der grünen Wiese überwunden werden, wie dies früher möglich war. Auch Abbruch und Neubau kann in der Regel nicht helfen, weil damit immer preisgünstiger Wohnraum zerstört wird.

Wohnungen der Spekulation entziehen
Hauptziel der kommunalen Wohnpolitik muss es sein, die preisgünstigen Wohnungen zu erhalten, solche also, die sich ein Normalverdiener noch leisten kann. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, müssen die preisgünstigen Wohnungen der Spekulation entzogen werden. Dies ist heute in der Stadt Zürich erst bei rund 25 Prozent der Wohnungen der Fall, da es sich um kommunale oder genossenschaftliche Wohnungen handelt. Bei allen übrigen Wohnungen wird die Höhe des Mietzins und der Entscheid über Abbruch oder Erhaltung durch die spekulativen Renditemöglichkeiten bestimmt. Das gleiche gilt auch für die meisten Gewerberäume. Hier will unsere Volksinitiative einsetzen.

Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Stiftung
Der Anteil jener Wohnungen, die der Spekulation entzogen sind, soll erhöht werden. Eine öffentlich-rechtliche Stiftung soll die finanziellen Mittel erhalten, um entsprechende Liegenschaften aufzukaufen und diese an genossenschaftlich organisierte Benutzer abtreten, wobei durch Auflagen eine zukünftige spekulative Nutzung für immer ausgeschlossen wird. Die Stiftung soll zudem die Möglichkeit bekommen, Abschreibungs- und Sanierungsbeiträge auszurichten, um ein preisgünstiges Wohnen zu ermöglichen. Der genossenschaftliche Zusammenschluss der Bewohner – zum Beispiel in der Form der Hausgenossenschaft – soll auch Versuche mit neuen Wohnformen ermöglichen. Neben Familien werden auch andere Wohnungssuchende berücksichtigt, die heute besondere Schwierigkeiten haben, geeigneten Wohnraum zu finden, beispielsweise Behinderte oder Wohngemeinschaften verschiedener Altersgruppen.

Die genossenschaftliche Selbstverwaltung ermöglicht es zudem, den Verwaltungsaufwand der Stiftung auf ein Minimum zu reduzieren. Neben Wohnungssuchenden können aber auch die für eine Erhaltung der Quartiersversorgung wichtigen Kleinbetriebe, welche mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpfen, von der Initiative profitieren. Wir möchten deshalb alle Höngger und Wipkingen, die an der Bekämpfung der herrschenden Wohnungs- und Mietzinsnot interessiert sind, bitten, die SP-Wohnerhaltungsinitiative zu unterschreiben.
U. Mägli, SP Zürich 10

Einweihung Sportanlage Hardhof

Am Fusse von Höngg, jenseits der Limmat, ist in den letzten Jahren eine städtische Anlage entstanden, die mehr als nur ein Sportareal ist. Es wurde ein Erholungs- und Fitnessraum geschaffen, der unserer Stadt zu Ehren gereicht.

- Die Einweihung findet über das Wochenende vom 26./27. September statt und ist an Vielseitigkeit kaum zu überbieten. Alle Sportclubs, die auf dem «Hardhof» Gastrecht besitzen, nehmen teil, womit sich eine recht bunte Palette ergibt.
- Wenn auch die mannigfaltigen Sportanlagen schon seit geraumer Zeit in Betrieb sind, so wurde der Endausbau nach 5 1/2-jähriger Bauzeit erst heute erreicht. So umfasst das Areal:
- 6 Fussball-Rasenspielfelder
 - 1 Landhockey-Rasenspielfeld
 - 2 Trainingsplätze, einer mit Gummi-, einer mit Sandbelag
 - 1 Handballplatz à 2 Spielfelder mit Gummibelag
 - 1 Mehrzweckplatz geteert
 - 11 Tennisplätze (davon 7 mit Sand/Mergelbelag)
 - 1 doppelseitige Tennis-Trainingswand
 - 1 Rollsportanlage
 - 1 Finnenbahn.

Abgerundet wird das Ganze durch ein doppelstöckiges Garderobengebäude mit der entsprechenden Infrastruktur. Ein Rasenspielfeld sowie alle Trainingsplätze inkl. der Rollsportanlage werden mit Beleuchtungsanlagen ausgerüstet. Was die grosszügige polysportive Anlage auch für den nicht vereinbundenen Sportler interessant macht, ist die wunderschöne Finnenbahn und die zum Ballspiel einladenden Hartplätze, natürlich verbunden mit Umzieh- und Douchemöglichkeiten. Aber auch der, der nicht sporttreiben will, findet gepflegte Wege, durch Hügel und Bepflanzungen gezogen, mit genügend Ruhebänken versehen, wo er sich

fernauf und doch so nah vom hektischen Betrieb der Grossstadt erholen kann. Auch für Zwischenverpflegung ist im Untergeschoss des Garderobengebäudes gesorgt. Fast unhörbar sorgt die Tramlinie 4 für Zufahrt «vors Haus» (Station Hardhof).

Für die Einweihungstage
ist neben sportlichen Wettkämpfen auch ein «Wettbewerb für alle» organisiert, an welchem alle, Kinder und Erwachsene auf der Rollschuhbahn, dem Fussball- und Landhockeyfeld und einem Tennisplatz ihre Geschicklichkeit beweisen können. Das sportliche Programm umfasst einen internationalen Rollhockey-Match, Fussballturniere diverser Kategorien, ein Tennisturnier und Landhockey-Meisterschaftsspiele diverser Kategorien. Obiges zeigt, dass alle, nicht nur die aktiven Sportler, unserer Stadt ein recht herzliches «Dankeschön» für diese Anlage und grüne Lunge unserer Stadt zurlieben dürfen.

Samstag, 26. September ab 14 Uhr
Sonntag, 27. September ab 11 Uhr
(Es liegt ein offizielles Programm auf)

«Sind Kinder ein Luxus?»

Dieses Thema wurde in der «Telebühne» des Schweizer Fernsehens vor den Sommerferien behandelt. Das Stück «Oberösterreich» von Franz Xaver Kroetz, in der Dialektfassung von Claude Karfiol, diente als Diskussionsvorlage für die Gesprächsteilnehmer im Studio. Die Themen der «Telebühne» führen während und nach der Ausstrahlung immer wieder zu interessanten Diskussionen in der Familie, in Restaurants, in Betrieben usw. Man identifiziert sich mit Meinungen, man bedauert, dass einzelne Aspekte des Problems nicht zur Sprache gekommen sind, man hätte auch noch dieses und jenes zu sagen gehabt. Im Rahmen der Forumsreihe «Mensch und Umwelt» des Gemeinschaftszentrums Wipkingen bietet sich diese Möglichkeit an. Die Frage «Sind Kinder ein Luxus?» wird nochmals aufgegriffen. Das Stück «Oberösterreich», ab Video eingespielt, dient wiederum als Vorgabe für eine öffentliche Diskussion mit Fachleuten und dem Publikum. Die Verantwortlichen des Forums sehen dem Abend mit grosser Spannung entgegen. Es wird für alle Beteiligten interessant sein mitzuverfolgen, ob und wie der Abend anders verläuft, wenn die vielfältigen Belastungen einer Live-Ausstrahlung entfallen.
Donnerstag, 1. Oktober, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Eintritt frei.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Heute möchte ich Ihnen ein kleines Gedicht von Dag Hammarskjöld mit auf den Weg ins neue Lebensjahr hinein geben. Es soll Ihnen Mut und Zuversicht schenken und das Wissen, dass wir alle auf unserem Weg nicht alleine sind.

Was gewesen, werde stille, stille, was dereinst wird sein.
All mein Wunsch und all mein Wille, geh in Gottes Willen ein.
Zeig uns dein väterliches Walten, bring Angst und Zweifel selbst zur Ruh!
Du wirst allein ganz recht behalten, Herr mach uns still und rede du.
Du, der sich gründet vor aller Zeit, der in sich mündet in Ewigkeit,
Den wir nicht fassen und nicht verstehn: Wollst uns nicht lassen,
nicht von uns gehn!

Ihren grossen Festtag feiern:
27. September: Frau Martha Härtsch-Beerli, Vogtsrain 18, 80 Jahre.

Einen frohen und gesegneten Festtag wünschen wir Ihnen allen.
*Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Höngger»*

Wir suchen...

Ja, wir suchen wanderfreudige Familien, die mit uns auf leichte bis mittelschwere Touren kommen wollen. Es gibt in Höngg doch sicher Eltern, die mit Ihren Kindern Wanderungen unternehmen. Warum sich nicht einem Verein anschliessen! Warum nicht gemeinsam auf zwei oder mehrtägigen Wanderungen das Hüttenleben geniessen. Die Naturfreunde haben im In- und Ausland einige Dutzend Häuser, die gute und preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten bieten. Wie schön kann es doch sein, mit «Chind und Chelgel» in der freien Natur abseits der grossen Strassen zu wandern. Speziell den Kindern bleiben schöne Wanderungen oder Bergtouren noch lange in guter Erinnerung. Im motorisierten Zeitalter ist das die richtige Alternative, die Beine richtig zu gebrauchen. Unsere Tourenberichte beweisen, wie man's schön und lustig haben kann. Viele Leute wissen leider nicht, wie man zu solch lustigen und interessanten Erlebnissen kommen kann. Darum ein Anruf an untenstehende Adresse, und wir geben Ihnen gerne Auskunft oder senden Ihnen das Programm unverbindlich zu. (Beachten Sie unser Vereinskästli beim Fotohaus Peyer).
*Die Naturfreunde Höngg
Tourenleiter: W. Buchmann, Tel. 62 85 23
Präsident: R. Randegger, Tel. 56 15 07*

812.813.12

HONDA
AUTOMOBILES

Quintet

Prelude

Accord

Ballade

Civic

Civic Wagon

Vulkanstrasse 120,

JH Keller AG Zürich

8048 Zürich, Tel. 01/64 24 10

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin

Wir haben für Sie praktische Haarschnitte mit Pfiff. Neuste Trendfrisuren — Typs zur Haarpflege — Wir beraten Sie gerne.

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

— Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
— Maximale Eintauschofferten
— Verkauf
— Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Mir händ Geburtstag!

«Schnäller» vergeht die Zeit wohl kaum. Denn am 2. Oktober feiert «Eusi chly Stadt» bereits wieder Geburtstag. Grund genug für uns, es an diesem Tag mit Ihnen ein bisschen «gmüetlicher» zu nehmen: Deshalb freuen wir uns, Ihnen zur Feier des Tages einen kleinen Apéro offerieren zu dürfen, und zwar von zehn bis zwölf Uhr vormittags. Damit wir uns noch besser kennenlernen. Und damit Sie selber feststellen können, dass wir tatsächlich auch ein wenig «fründlicher» sind! Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch!

**'s ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt**

Die Spezialitäten-Geschäfte am Limmatplatz



Limmatplatz-Apotheke

DR. A. GANZ

Apotheke – Parfümerie – Drogerie

Limmatstrasse 119, 8005 Zürich, Telefon 01/44 69 69

Wir beraten Sie gerne bei allen Problemen Ihrer

- Gesundheit
- Ernährung (auch Sporternährung)
- Hygiene

sowie bei allen Krankheitsfragen.

Für ihre Kosmetik steht uns ein grosses Sortiment der bekanntesten Marken (Arden, Juvena, Marbert, Roc, Vichy Widmer, u.a.) zur Verfügung. **Neu** führen wir die Parfümprodukte von Nina Ricci. **Selbstverständlich führen wir alle Rezepte (auch ausländische) sorgfältig aus.**



Spezialist für Fondue,
Raclette, Käseplatten

Interessante Arbeit, guter Lohn – wir bieten beides!

Für zuverlässige **Berufleute** und **Hilfskräfte** haben wir immer attraktive Angebote.

Bitte rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.

Progress Personal AG

im Shopping Limmatplatz
Limmatstrasse 119, 8031 Zürich, Telefon 01/42 15 12



Geschenk-Boutique für Porzellan, Glas,
Messing und Silber

Sarner Kristall-Glas
(B Wahl), Trinkgläser,
Vasen, Dosen etc. Auf
Wunsch mit Monogramm
(handgeätzt)

Limmatplatz 1



Jetzt am Limmatplatz (vis-à-vis Post)

neu: Tiefstpreise

Hemden Fr. 9.90

Jeans Fr. 9.— bis 39.—

T-Shirts in 19 Farben Fr. 7.90
etc etc.



TV-Radio-HiFi-Schallplatten
Reparaturservice, Foto-Artikel
und Service
Telefon 44 95 11

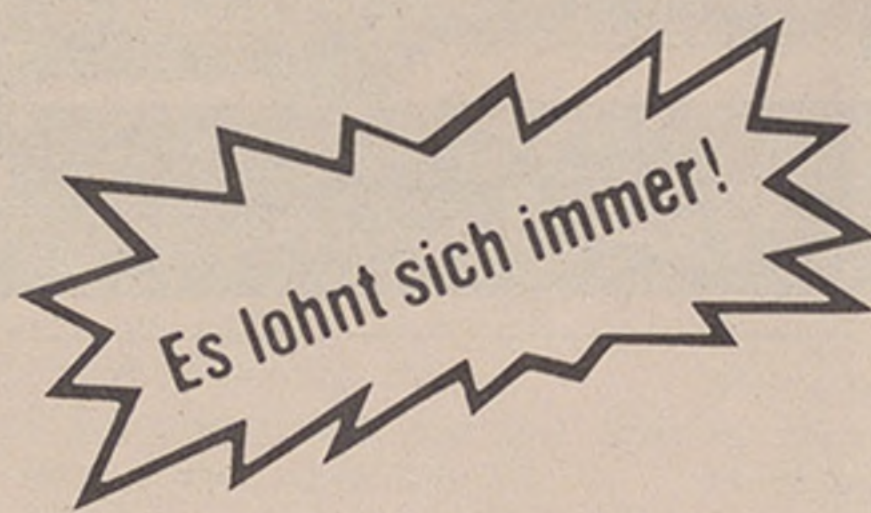


SCHNEEBELI-ELEKTRO AG

eidg. dipl. Elektroinstallateur
«A»-Konzessionär PTT

Fachgeschäft für Stark-
und Schwachstrom.
Telefon 42 55 23

DENNER
shopping Limmatplatz



Superkurz hat ausgedient

Dank einer neuen Behandlung der Spitzen ergibt sich das gewünschte Haarvolumen.



Der moderne Damen- und Herrensalon
am Limmatplatz, kann das Beste aus Ihrer
Haarpracht herausholen.

Verlangen Sie die Behandlungskarten im Laden. Coiffure Ruedi, Shopping Limmatplatz, im ersten Stock. Montag ganzer Tag + Donnerstag bis 20.00 Uhr geöffnet!



**Schweizerischer
Bankverein**

Société de
Banque Suisse

Limmatplatz

Telefon (01) 44 17 00



QD824

Unsere Hausspezialitäten:
Holzofenbrote, Partybrote, Brotfiguren,
und viele Spezialbrote

Achtung

Am Samstag, dem 26. 9. 81 ist bei
uns von 7 bis 9 Uhr

Schauzopfen

Wir zeigen Ihnen, wie man Zöpfe
richtig macht.



Ihr Reisebüro im Quartier für
sorgfältig reservierte Ferien und
Reisen in alle Welt

Vis - à - vis Post Tel. 01 / 42 66 36

Teppichhaus Lüthy

Am Limmatplatz neben der Post mit ausgesuchten
Orientteppichen aus der Türkei, dem Kaukasus, Iran,
Afghanistan, Turkmenistan.

Teppiche zu Preisen die man sich leisten kann.

Am Limmatplatz
Telefon 42 14 41



Für Partys und Apéros liefern wir Ihnen
auch ins Haus.



Brillen + Contactlinsen

Zürich 1

Bleicherweg 5
(beim Paradeplatz)

Zürich 5

Limmatplatz 9